

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waiqner-Boulevard Nr. 34.

## Das Klausenburger Verdikt.

Als sich die Kunde von den bedauerlichen Vorfällen oder — nennen wir es beim rechten Namen — von den Ausschreitungen verbreitete, deren Schauplatz nacheinander die Städte Torda, Arad und Großwardein bildeten, zögerten wir, wie sämtliche achtungswürdigen Organe der hauptstädtischen Presse, keinen Augenblick, die mit dem magyarischen Volkscharakter unvereinbaren, zu gleicher Zeit schwer erklärlichen Wuthausbrüche gegen die Rumänen rückhaltslos zu verdammen. Wir hüteten uns, auch nur mit einem Worte darauf hinzuweisen, daß der eigentliche Impuls zu den an und für sich unwürdigen Demonstrationen, wie bei fast allen Akten der Volks- und sogar der Lynchjustiz, von einem gewissen Sinne für Gerechtigkeit, von dem Bestreben herrührte, Strafwürdiges nicht ungeahndet zu lassen. Denn wenn auch die rumänischen Agitatoren — nicht das wirklich und nicht bloß bei den Parlamentswahlen passiv rumänische Volk, welches sich um die Politik wenig kümmert — in ihren Verunglimpfungen des herrschenden Stammes, in ihren allem Thatächlichen Hohn stehenden Verleumdungen über die ungarischen Tyrannen das Maß wirklich überschreiten und mit den Gesetzen in Kollision geraten, kommt es nicht den zu Gewaltthätigkeiten neigenden ungebildeten Volksmassen zu, sich auf eigene Faust Gemüthung zu verschaffen. Es gibt bei uns Gesetze und Gerichte; wer sich gegen den ungarischen Staat vergeht, kann und soll der verdienten Strafe nicht entgehen.

Dieselben Elemente, gegen die sich der Volkswille gewaltthätig äußerte, standen nun vor dem Gerichte zu Klausenburg und sind durch das Verdikt der Jury rechtmäßig und verdientermaßen verurtheilt worden. Wir sagen „verurtheilt“ und nicht „gestraft“, denn die eigentlichen Verfasser jener Schmähchrift, welche das Substrat des Prozesses bildete, waren unsahbar und wußten sich dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen, so daß — im Sinne der bestehenden Gesetze — nur die Helfershelfer dem Urtheilspruche verfielen; über das Strafmaß wollen wir uns jeder Bemerkung enthalten, weil die Bestimmung desselben Sache der Richter ist und auf Grund des Gesetzes den höheren Foren zur Ueberprüfung vorliegen wird. Die Hauptsache für uns ist die Feststellung der Schuld, gleichgiltig ob derjenigen der armfeligen Herren Popovici und Romanul oder derjenigen der verborgenen Hauptex der irredentistischen Liga, welche gegen das ungarische Staatsrecht mit unrechtmäßigen Mitteln und mit kraßer Verlogenheit ankämpfte und die „Replik“ eigentlich verbrochen hat. Ein bürgerliches Schwurgericht hat über die Feinde des Staates den Stab gebrochen und es kann uns gerade recht sein, daß der Verteidiger Petrovits in seinem Ueberseher die Injurie ausstieß, es seien alle Einwohner Klausenburgs interessirt und daher aus der Geschwornenliste zu streichen. Ja, Alle sind sie interessirt — an dem Bestand des ungarischen Staates, den sie mit den Mitteln der Verteidiger wollen, welche ihnen das Gesetz darbietet, und wenn die Hermannstädter, denen man das Schwurgericht entziehen mußte, weil sie Privatangelegenheiten mit nationalen Aspirationen verquickten, in solchem Sinne nicht interessirt sind, so gereicht ihnen das am wenigsten zur Ehre. Doch warum sollte es den Hermannstädtern erwünscht sein, daß man an dem festen Bau des ungarischen Staates mit freudhafter Hand rüttelte? Genießen die Sachsen doch eine Freiheit, wie Deutsche nirgends in einem Staate, wo nicht ihr Idiom die anerkannte Staatsprache ist. Und selbst die Rumänen werden — sie leugnen es in ihren Pamphleten vergebens — bei uns nicht nur geduldet, sie können materiell und kulturell in einem Maße gedeihen, welches ihre Lage sogar den unabhängig lebenden Stammesgenossen als beneidenswert erscheinen lassen darf, wenn die thatächlichen Verhältnisse umfänglich nebeneinandergestellt und verglichen werden, wie dies der Staatsanwalt that. Indem wir auf die oratorische Leistung des Oberstaatsanwalts-Substituts Jekenski zu sprechen kommen, können wir nicht verhehlen, daß es uns bedauerndwerth erscheinen würde, wenn die diesem amtlichen Funktionär zugeordnete Fackelstrenade zustande käme. Kundgebungen dieser Art sind nur

dazu angethan, gegnerische Manifestationen hervorzu- rufen und die erregten Leidenschaften nur noch mehr anzufachen. Herr Jekenski hat schließlich nur seine Pflicht gethan: seine eloquente Anklage war eine eminente politische Studie voll packender Streiflichter auf die Lage der Rumänen bei uns und im eigenen Lande. Schlagend war der Hinweis auf die Thatfache, daß die Rumänen, die über die Unterdrückung ihrer Sprache klagen, im Schwurgerichtssaale selbst sich dieser bedienen und erklären dürfen, nicht ungarisch zu verstehen. Beredter aber als selbst die flammenden Worte des Staatsanwalts waren die statistischen Daten, die er anführte. Der ungarische Staat, der die Rumänen angeblich unterdrücken soll, subventionirt ihre Kirche mit 129,000 Gulden, die reformirte, welcher ausschließlich Ungarn angehören, bloß mit 73,000 Gulden. Die ungarländischen Rumänen haben mehr Volksschulen als ihre zahlreicheren unabhängigen Brüder jenseits der Karpathen. Der ungarische Staat versorgt sie mit Gymnasien, in welchen rumänisch vorgetragen wird, errichtet Lehranstalten für rumänische Sprache an ungarischen Hochschulen, wünscht allerdings die Errichtung von Kinderbewahranstalten, wo die ungarische Sprache erlernt werden „kann“, aber auch das nur in Kommunen, wo die direkten Steuern mindestens 15,000 Gulden betragen, deren es also in Siebenbürgen nur eine gibt, die nur von Ungarn bewohnt wird. Aber die Rumänen können nicht nur ungehindert ihre Sprache und ihre Kultur entwickeln, auch ihre materielle Lage, namentlich die des Landvolkes, ist im Vergleiche zu Rumänien eine vorzügliche. Dies Alles entzieht den Klagen der „Replik“ den Boden und läßt die Verfasser derselben als gewissenlose Känkefchmiede erscheinen, die selbst vor offenkundigen Lügen nicht zurückschrecken, um ihre verwerflichen Ziele zu erreichen.

Und was sind diese politischen Ziele? Momentan steuern die Agitatoren auf die Abtrennung Siebenbürgens los, kümmern sich aber gar nicht um Westarabien, wo 600,000 ihrer Brüder politisch wirklich geknechtet und mundtot gemacht werden, weil Rußland eine slavische Macht ist und die der Stephanskronen abholden Herren Ru-

## Der Schlüssel.

— Erzählung von Ernest Faubert. —

— Sie spielen überhaupt nicht?! rief Fürstin Helene aus, und weshalb nicht? wenn man, ohne indiskret zu sein, fragen darf.

Doktor Robert de Mondel zog einen zierlichen, feinen Schlüssel aus der Tasche und antwortete:

— Wenn ich in Versuchung gerathe, Karten zu spielen, brauche ich nur dieses Schlüsselchen zu berühren; es ruft in mir Erinnerungen wach, die mir jede Lust benehmen, dem Spielzeugel zu huldigen.

— Da steht ja ein interessantes Erlebnis dahinter! rief die kleine Gräfin d'Aur. Erzählen Sie doch, lieber Doktor!

Er ließ sich nicht lange bitten und begann:

— Am Senegalstrom, zu St. Louis war es, da spielte ich zum letzten Male. In einem Sommer- abende des vorigen Jahres veranstalteten wir einen Abschiedspunsch zu Ehren des scheidenden Gouverneurs. Die Gesellschaft bestand aus sämtlichen Offizieren und einigen hervorragenden Kaufleuten der Kolonie. Einen der letzteren, D... kannte ich sehr genau. Drei Monate vorher hatte ich in seinem von Kofospalmen beschatteten Landhause die kranke Gattin desselben behandelt, die zwanzigjährige „Schöne Madame D...“, wie man sie allgemein nannte. Die meergrünen, von langen braunen Wimpern beschatteten Augen mit dem zu gleicher Zeit naiven und herausfordernden Ausdruck, das massige Gold des leicht gekräuselten Haars, die trotz der tropischen Sonne unveränderte Weiße der Haut verliehen dieser Sirene einen Zauber, dem nicht nur keiner unserer Offiziere zu widerstehen vermochte, sondern der auch mich gefangen

nahm. Ich traf sie fieberkrank und umso schöner im Bette. Die schneeweißen Lippen ließen die reinen und vollen Körperformen errathen. Ihre Stimme klang zwar heiter, aber mit den Vibrationen einer unheimlichen Schwermuth. Zu den Verführungen der Augen und Ohren trat noch der Tactum hinzu. Ich glaube, ich zitterte ein wenig, als ich ihren Arm ergriff, um den Puls zu fühlen. Mit Mühe gelang es mir, unter erkönnstem Berufsernst den gewaltigen Eindruck, den diese junge Frau auf mich machte, zu verbergen. Als ich mich entfernte, fühlte ich die süßen Regungen einer wahren ersten Liebe. Und da ich als Arzt nicht umhin konnte, das Landhaus unter den Kofospalmen öfter aufzusuchen, lernte ich in Madame D... eine Frau kennen, die mit seltener Schönheit echte Herzengüte und wahre Bildung verband. Die Stunden, die ich in ihrer Gesellschaft verbrachte, rechne ich zu den süßesten meines Lebens. Zu meinem Bedauern erholte sie sich allzu schnell von ihrer Krankheit. D... verhehlte kaum seine Eifersucht, und ich war genöthigt, meine Besuche einzustellen. Ich hatte nie versucht, ihr meine Gefühle einzugestehen, doch mußte sie mit weiblichem Scharfsinne dieselben errathen haben. Was sie für mich empfand, wußte ich noch nicht. Ihr Blick, wenn sie D... ansah, der Ton ihrer Stimme, wenn sie ihn anredete, ließ mich vermuten, sie hege zwar keine leidenschaftliche Zuneigung zu ihm, liebe ihn aber dennoch genug, um ihm die eheliche Treue zu bewahren. Und doch erzählte man sonderbare Dinge von diesem D... Er hatte im Handel mit Eisenstein und Goldstaub ein hübsches Vermögen erworben und gedachte mit seiner Frau Saint Louis zu verlassen und nach Frankreich zu übersiedeln. Am Abend vor der Abreise kam er bleich und bitterlich weinend nach Hause, denn er hatte im Spiel sein ganzes Vermögen verloren. Seine Frau mochte ihm diesmal verziehen haben. Er machte sich wieder an die Arbeit und das Glück lächelte ihm aufs Neue.

In dem Cercle de France hütete er sich aber zu erscheinen.

Ich war daher sehr erstaunt, ihn daselbst an jenem Punschabend anzutreffen. Er kam meinen Fragen zuvor. Ich bin — sprach er — hier, um dem Gouverneur meine Ehrfurcht zu bezeugen, und werde früh weggehen, ich habe es geschworen... Ich habe es geschworen, wiederholte er mit Nachdruck, vielleicht nur um sich in seinem Entschlusse zu bekräftigen, da ich keine Einwendung machte, die er zu bekämpfen gehabt hätte.

Nach den üblichen Trinksprüchen und Abschiedsreden, um elf Uhr, entfernte sich der Gouverneur, und man begann Karten zu spielen. Ich beobachtete D... mit Neugierde. Sie gehen noch nicht? frug ich... Er zauderte eine Weile und entgegnete ein wenig beschämt: Sogleich, ich will nur die Cigarre ansrauchen. Sein Antlitz war bleich. Er hatte sich zübel auf seine Kräfte verlassen. Die verhängnißvolle Leidenschaft hatte sich seiner wieder bemächtigt. Er konnte es nicht länger aushalten und näherte sich dem Carté-Tische, an welchem ich Platz genommen hatte. Ich spielte mit dem Fährich R... ziemlich gleichgiltig, wie dies am Anfang einer Partie zu geschehen pflegt, und hatte Glück. Mein Partner verlor in kurzer Zeit seine ganze Baarschaft und erhob sich. D... nahm den leeren Sitz ein, ohne eine Wort zu sprechen, und begann das Spiel mit einem Louisdor. Wohl konnte ich nicht ohne Gekel diesen Mann betrachten, der — an Körper und Seele gesund — beim Anblick der Karten seiner Liebe, seinem gegebenen Worte untrenn wurde, doch was hatte mich dies anzusehen? Auch ich steckte das Spiel, die einzige Zerstreung, die man dort unten hat. Ich sah nur einen Spieler vor mir und nahm die Partie an. Als ich gewonnen hatte, verdoppelte er den Einsatz und ich gewann wieder. Zum zweiten Male setzte D... doppelt ein, das Glück war mir noch immer hold. So ging es fort; das

mänen mit den slavischen Feinden derselben gemeinschaftliche Sache machen, wie denn auch der Panславist Wudrony die Verteidigerrolle in dem Klausenburger Prozesse übernahm. Aber das erwählte Streben der Liga und aller das Vaterland verleugnenden Agitatoren wollen wir nicht zu tragisch nehmen. Der ungarische Staat ist stark genug, um dergleichen Anfechtungen nicht fürchten zu müssen, und hat, gestützt auf sein gutes Recht, die gesetzlichen Mittel, um den Wählern das Handwerk zu legen und die verdiente Strafe andeuten zu lassen.

Die Klausenburger Jury hat ihr Verdikt gefällt und die unwürdigen und treulosen Elemente unter den Rumänen gerichtet. Es bleibt aber noch ein anderer Richterspruch übrig, der gewiß ähnlich lauten wird. Nationen, ebenso wie Individuen, können nur durch rechtliche und ehrliche Mittel gedeihen, die Ethik erstreckt sich auf Völker und Nationen. Wenn wir den ganzen Komplex der sogenannten rumänischen Frage übersehen, dürfen wir die historische Entwicklung nicht außer Acht lassen. Die Rumänen Siebenbürgens und Ungarns sind auf diesen Boden aus der Fremde eingewandert, haben hier immer Rechtscham und Sicherheit gewonnen und sind der ungarischen Nation Dank schuldig. Wenn sie, sich hierüber hinwegsetzend, gegen die ungarische Nation zu den Mitteln des Verrathes greifen sollten — sie thun es hoffentlich nicht, denn die Agitatoren sind nicht das Volk —, so würden sie sich die Folgen nur selber zuschreiben haben. Das Verdikt der Klausenburger Geschworenen wird hoffentlich seine ernüchternde Wirkung auch auf jene Elemente üben, welche geneigt waren, es mit den nationalen Heteren zu halten. Nur mögen unsere Staatsmänner die von Wählern drohenden Gefahren stets im Auge behalten und weise Mäßigung mit Festigkeit verbinden.

**Budapest, 31. August.**

Diefer Tage haben wir den Brief des Grafen Géza Andrássy veröffentlicht, in welchem die präpotente Aufforderung eines katholischen Geistlichen, der den Grafen durch Drohungen von der Unterstützung der kirchenpolitischen Reformen abbringen wollte, treffend zurückgewiesen wurde. Neuestens haben auch andere liberale Reichstagsabgeordnete von katholischen Pfarrern grobe Briefe erhalten, deren Inhalt vom „Nemzet“ als des geistlichen Standes unwürdig bezeichnet wird. Die betreffenden Abgeordneten haben diese Zuschriften einfach nicht beachtet. — Wie uns übrigens ein Coraer Korrespondent telegraphirt, theilte ihm ein hochgestellter Geistlicher, der die Anschauungen der Budapester, Wiener und römischen maßgebenden Kreise kenne, heute mit, daß die kirchenpolitische Frage keine Fortschritte in der Richtung einer friedlichen Lösung gemacht habe. Trotz dieser fatalen Lage glaube er aber, daß die Vorlagen zur Gesetzeskraft erhoben und nicht den Sturz des Kabinetts Werkzeu nach sich ziehen werden. (Dunkel ist der Rede Sinn! — Die Reb.)

Die aus dem Klub der 48er- und Unabhängigkeitspartei ausgetretenen Abgeordneten haben die Kundmachung der signalisirten Erklärung neuerdings verjöhoben.

Wie dem „N. N.“ geschrieben wird, hat der Vizepräsident des Hevejer Komitats eine deutschsprachige Zuschrift der Risikolcaer f. u. f. Geniedirection unerblickt zurückgeschickt.

Nicht nur in Lemberg, sondern auch in mehreren anderen galizischen Städten werden Meetings zur Besprechung des galizisch ungarischen Besitzrechts um das „Meerauge“ stattfinden, in denen eine Resolution gefaßt werden soll, welche den Landtag, den Reichsrath und die Regierung auffordert, „Galizien gegenüber der Kurruption Ungarns in Schutz zu nehmen“. In der Lemberger Volksversammlung wird der Reichsrathsabgeordnete Dr. Lewicki Bericht erstatten.

Wie dem „N. Br. Tgbl.“ aus Sophia berichtet wird, ist man von den aus Koburg eingelangten Nachrichten über den Verkehr, den der Fürst von Bulgarien mit dem deutschen Kaiser während dessen kurzer Anwesenheit zu pflegen Gelegenheit hatte, sehr erfreut. Obwohl Fürst Ferdinand der Leichenfeier nur als naher Verwandter des dahingeshiedenen Herzogs anwohnte, trug der Verkehr der anwesenden hohen Trauergäste mit ihm den Charakter einer stillschweigenden Anerkennung desselben als Fürsten. Es ist in der That bemerkenswerth, daß, wie berichtet wird, der Fürst bei der Abendtafel in bulgarischer Uniform erschienen ist. Von Stoburg hat sich der Fürst nach Jschl und dann nach Wien begeben.

**Ausland.**

Budapest, 31. August.

**Zur Tagesgeschichte.**

Der greife Gladstone hat sich gestern anlässlich der dritten Lesung der Home-rule-Vorlage im englischen Unterhause nochmals in längerer Rede für seine Lieblingsreform eingesetzt, aber die Zukunft der Vorlage hat er damit nicht um ein Jota sicherer gestalten können. In Londoner parlamentarischen Kreisen verlautet jetzt gerüchteleise, die unionistischen Führer hätten beschlossen, nach Verwerfung der irischen Bill durch die Peers einen Antrag auf sofortige Auflösung des englischen Parlaments zu stellen. Sollte sich dieses Gerücht bestätigen, dann wäre noch spät im September eine bewegte Unterhaus-Debatte zu gewärtigen. — Ueber die Monarchie ist die irische Frauen gegen Home-rule liegen jetzt interessante Daten vor.

Das Nierensteuergesetz, welches gegenwärtig in dem für die konstitutionellen Einzelrichter in Westminster reservierten Lokale aufbewahrt wird, soll durch Lord Arthur Hall der Königin überreicht werden. Die Petition mißt 2800 Meter Länge (1/4 englische Meilen), bildet eine Rolle von 18 Zoll in Durchmesser, ist zwischen zwei runden Metallrollen um eine Achse gewunden und in einer gelb ausgepolsterten Kupferkassette verwahrt, worauf die Widmung der lokalistischen Frauen Märsers an die Königin eingravirt ist. Zugleich steht man auf dem Deckel mit dem Wahlspruch: „Quis separabit“ eine Rolle, ein Klebblatt und eine Dittell abgebildet. Die Anzahl der Unterschriften beträgt 142,000.

Für das Initiativbegehren auf Einführung des Rechtes auf Arbeit in die schweizerische Landesverfassung sind nunmehr die nöthigen 50,000 Unterschriften von der Arbeiter-

schaft aufgebracht worden. Noch im Laufe dieses Monats sollen die Unterschriften bei der Bundeskanzlei eingereicht werden. Es werden dann die Räte zu entscheiden haben, ob sie die Initiative empfehlen, ein Gegenprojekt ausarbeiten oder aber Verwerfung beantragen wollen.

Es soll eine Volksabstimmung über die Annahme des folgenden Artikels in die Bundesverfassung vorgenommen werden: „Das Recht auf ausreichend lohnende Arbeit ist jedem Schweizer Bürger gewährleistet. Die Gesetzgebung des Bundes hat diesem Grundrecht unter Mitwirkung der Kantone und der Gemeinden in jeder möglichen Weise praktische Geltung zu verschaffen.“ Die Bewegung, für welche in den letzten Monaten das Centralomite der Grütlvereine und das Komite der sozialdemokratischen Partei eine rege Agitation entfaltet haben, will für die Arbeit zunächst einen Rechtsbänden schaffen, dem Recht des Eigentums ein Recht der Arbeit entgegenzusetzen.

**Lokal-Anzeiger.**  
**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 31. August.

Elisabethstädter Kirche. Heute wurde auf dem Armenhausplatz im 7. Bezirk der Baugrund der Elisabethstädter röm.-kath. Kirche ausgehört. Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen.

Schulhausbau. In Betreff des auf 155,502 Gulden veranschlagten Schulhausbaues in der Nödegasse wurden die Offerte folgender Konkurrenten angenommen:

Baura und Pfeifer, Erd- und Mauerarbeit (102,052 fl.) mit 1/10 Proz. Nachlaß; Schlichte Fabrik, Eisenarbeit (11,119 fl.) mit 6 Proz. Aufzahlung; Franz Král, Steinmehrarbeit (642 fl.) mit 5 Proz. Aufzahlung; Johann Szpauer, Zimmermannsarbeit (12,181 fl.) mit 15/100 Proz. Nachlaß; Sandroichig, Nachfolger, Siedeldeckelarbeit (2534 fl.) mit 5/100 Proz. Aufzahlung; Karl Scheibl, Tischlerarbeit (10,282 fl.) mit 20 Proz. Nachlaß; Eduard Bid, Schlofferarbeit (5721 fl.) mit 5/100 Proz. Nachlaß; Fischer und Hartmann, Antreiderarbeit (2975 fl.) mit 22/100 Proz. Nachlaß; Andreas Glas, Glaserarbeit (2282 fl.) mit 6/100 Proz. Nachlaß. Nach der buchhalterischen Berechnung kommt dieser Bau mit den erwähnten Preisen im 1600 fl. billiger als der Vorschlag.

Geringerer Pachtzins. Im Licitationswege wurden 571 Joch stadtsche Ackerfelder auf sechs Jahre von 1. November d. J. ab verpachtet. Für sämtliche Felder wurde ein jährlicher Pachtzins von 11,313 fl. 16 kr., d. i. im Durchschnitt 19 fl. 80 kr. per Joch erzielt; der gegenwärtige Pachtzins beträgt im Durchschnitt 20 fl. 55 kr. per Joch und Jahr.

Parkierung und Baumpflanzung. Das Ingenieuramt beantragt die Parkierung des Paradeplatzes in der Festung, des Hauptplatzes im 11. Bezirk, des Galumparkes im 14. Bezirk und der Dreiecke an der Ecke des Elisabethringes und der Gärtnergasse und an der Ecke des Josephsprings und der Josephgasse. Für sämtliche Gassen am Rosenhügel, im Zuglo und der Steinbrucker Vorstenviehstände und für weitere 24 Gassen wurden Baumpflanzungen beantragt.

Neuzeitliche Erneuerung. Oberbürgermeister Rath hat den Assistenzarzt des Ullerspitals, Dr. Joseph Göbel, zum Sekundararzt für das Nervenhospital ernannt.

Die Eörsy'sche Kebrichtsbahn. Behufs Unternehmung der Hindernisse der Kebrichtsbahn nahm heute eine größere gemischte Kommission auf der Eörsy'schen Kebricht-Transportbahnkolonie den Lokalangehörigen vor. Vorsitzender der Kommission war Magistratsrat Haberhauser; vertretend waren die Hauptstadt, das Ministerium und die Direktion der ungarischen Staatsbahnen. Es wurde bekanntlich die Beschwerde erhoben,

linglück, welches D... verfolgte, machte ihn nur umso begieriger. Er sah nichts als die Karten vor sich. Sein ganzes Leben schien in den Augen zu wohnen und in den Fingern, die die Karten hielten. Man bildete einen Kreis um uns. Es war bekannt, daß ich gut spielte. Auch die Geschichte D...s war Jedem geläufig. Ein Drama war vorherzusehen, wenn er weiter verkörte. Und er verlor auf erschreckende Art. Nach kurzer Zeit hat er, aufs Wort spielen zu dürfen. Ich hatte keine Ursache, ihn abschlägig zu bescheiden. Wo war es geschrieben, daß er keine Partie gewinnen würde? Um drei Uhr Morgens schuldete er mir 100,000 Francs. Seit erst machte er halt. Er hatte nun zum zweiten Male sein ganzes Vermögen verloren. Ich blickte ihm ins Gesicht; er versuchte ruhig zu scheinen, aber die entsetzliche Blässe, die sein Antlitz übergoß, verrath die innere Qual. Gewiß schwebte ihm das Landhaus unter den Palmen vor und die junge Frau, die ihn zu dieser Stunde ängstlich erwartete und ihm nicht wieder verzeihen würde.

Der Schmerz des armen Mannes that mir wehe. Ich fühlte solche Scham ob meines Glückes, daß ich mir vornahm, keinen Heller zu fordern. Ja, ich wollte ihm meinen Entschluß ohne Weiteres mittheilen, als D... einen kleinen Gegenstand aus seiner Westentasche hervorholte und mit leiser, aber in der tiefen Stille, welche ringsumher herrschte, gut verständlicher Stimme sagte: „Hier ist der Schlüssel des Zimmers, wo meine Frau schläft. Ich setze ihn ein gegen das bisher Verlorene.“ Ein mißbilligendes Gemurmel ertönte von den Lippen der Umherstehenden; die Nachbarn entfernten sich von D..., der nicht eben schmeichelhafte Titel zu hören bekam und plötzlich allein stand. Diese Zeichen der allgemeinen Verachtung ließen ihn aber kalt, er legte den Schlüssel auf den Tisch und sprach: „Sind Sie mit diesem Einzug zufrieden?“

Was in mir vorging, konnte ich nur später

analysiren. Anfangs fühlte ich eine unwiderstehliche Begierde, ihm den Schlüssel ins Gesicht zu schleudern. Dann aber gab mir die Furcht, die mir theure Frau wieder diesem Glenden verfallen zu lassen, die notwendige Energie, um meinen Gsel zu überwinden. Ich lernte mit einem Zuge ein großes Glas Punsch und begann die entscheidende Partie, die beiderseits mit verhaltenem Athem gespielt wurde. Das Glück schien sich zuerst meinem Partner zuzuwenden. Er kam mir vor, wie ein Erirunkener, den man aus dem Wasser gezogen hat und der nach und nach zu neuem Leben erwacht. Die Farbe der Gesundheit überfrönte sein Antlitz, welches kurz vorher die Zeichen des moralischen Todeskampfes getragen hatte. Neue Hoffnung erfüllte sein Herz, welches wieder regelmäßig schlug. Nun aber noch eine Wendung; D... hatte schlechte Karten und auch in dieser entscheidenden Partie blieb ich der Sieger.

Wie ein Traumbild, wie eine gaukelnde Luftspiegelung erschien vor meiner Phantasie das schöne Weib mit den verführerischen meergrünen Augen, dem massigen krausen Goldhaare, der weißen und sammtweichen Haut, den reinen und vollen, von schneeweißen Linnen kaum verhüllten Körperformen. Ein wahnsinniger Zug bemächtigte sich meiner Sinne und herabte mich der Ueberlegung. Ohne Jemandem ins Auge zu blicken, ergriff ich den Schlüssel und verließ baarhaupt und eiligen Schrittes den Cercle de France. Ja, ich hatte niederträchtige Vorsätze. Mit dem Sejan in der Hand, der mir die Worte erschließen sollte zu einem Schache, werthvoller als die ganze Pracht von Tausend und eine Nacht, schlug ich den Weg nach dem Landhause ein, fest entschlossen, mein Recht zu gebrauchen.

Der bläuliche Glanz der tropischen Nächte umhüllte mich lösend. Süße Blumendüfte durchzogen die erfrischte Luft. Vom unaussprechlich heiteren Himmel träufelte Linderung auf meine brennende Stirne und nach und nach befähigte sich mein

Innere. Langsamer ward mein Schritt und ich begann nach und nach zur Ueberlegung zu gelangen.

— Ist diese Frau eine Sklavin, eine Waare, um sie gegen Geld auszuspielen und als Gewinn zu erlangen?

Nun ersahen mir meine Niederträchtigkeit in vollem Lichte, in fast brutaler Klarheit. Ich verabschiedete mich selbst, wandte den Kofospalmen den Rücken und ergriff die Flucht wie ein Dieb, den man auf frischer That ertappt. Immer laufend, gelangte ich an den Strom, zur Fähre. Bald darauf befand ich mich auf dem Dampfer „Golland“, der eine Stunde später die Anker löschte und sowohl den Gouverneur als mich nach Frankreich führte. So schnitt ich jede Möglichkeit ab, der Versuchung zu erliegen.

Der Doktor hielt inne. Die kleine Gräfin d'Arur konnte sich aber nicht der Bemerkung enthalten:

— Ich möchte doch gerne wissen, wie die schöne Madame D... ihrer ehrwürdigen Gatten ausnahm!

— Sie sah ihn nicht wieder, entgegnete ernst der Doktor. Ich habe vernommen, daß sich D... im Speisesaale eine Kugel durch den Kopf jagte kurze Zeit nach meiner Entfernung. Was Frau D... betrifft, so hat sie von Allem Kenntniß; die Verachtung hat jedes zärtliche Gefühl für ihren Gatten getödtet; geliebt hat sie ihn ja vielleicht nie. Sie ist zu stolz, um ihn zu beweinen, meint man. Wie es sich hiemit verhält, werde ich bald erfahren.

— Sie wollen also nach St. Louis reisen?

— Nächsten Monat. Ich will sie sehen; ich fühle das Bedürfnis, ihr Alles zu sagen, mich zu entschuldigen, ihre Vergebung zu ersehen und...

— Und — schloß die Fürstin Helene mit ihrer amerikanischen Offenheit — ihr den Zimmerschlüssel zurückzuerstatten. Man braucht ja keinen Schlüssel, um seine Frau wann immer besuchen zu können.

daß die Bahn der zutransportieren genügende Verkeh vorhanden seien. der Sammelgela ladung, sowie an mögen. Es wurde getroffen.

Steuern wird die Erwerb Grundbuchnummer im V. Bezirk von Nr. 3886 b

**Tag**

„Neu Mit 1. E nement. Wir er Abonnement m je cher zu erne lattes keine il merationsprese fichtlich.

Wir ersu Erneuerung, je zeige, jedw. Abonnement be schleife beizulegen

**Unsere**

„Genlleton-Zeit w u r d e, „Alle mans „Katharin t a l i s t, B u d e t e n b ö r s e, „Wetterk wölkung, das mi stand war um 2 rometer ist auf 7 von Nordosten i sich nach Westen ist jumein kühl gestern trodenes haben. Nach de milbes und zu Temperaturveran

**Vom S**

uns: Jhre Mitte Septembe Besuch der Erz und jodann d böllö, wo Oktober eintrif ging heute da jonen, inklusive nach J a r o s l

**Die F**

Ferdinand. Er von D e s t e r r e i ch, welche der Eisenbahn emy mend, am 6. Nach einem Tag sucht der Erzhe

**Person**

Präsidenten der Alexander Rom dienste auf dem und der gewerbl e i n e s f ö n i g f ö n. ö f f. Notar Adofat Géza B städtische Art D Erholungsreise z aufgenommen.

**Fürst F**

Früh um 6 Uhr Leichenbegängni Stoburg-Gotha getroffen.

**Prinze**

September, feie Töchterchen der (geboren zu La (ihren zehnten G Lagenburger So tag findet in d welchem die zu terchen und die bewohnen werden bei der hohen F

**Erzherz**

seiner ganzen B ber begibt sich nach Boros-Sel mit ihren Tö St Lotilde Alcsuth, bis d Letzteren wieder ist für den Beg ein kurzer Ausi Tatrafüred in

**Fürstin**

aus G r a u t e l Er. Majestät i führt die Deput führen wird. — namhafte Gell vertheilen.

**Zur M**

S e n d r e i,

im Laufe dieses bei der U n d e s s werden dann die sie die Initiative arbeiten oder aber

ung über die Auf die Bundesverfassung scht auf ausreichend Bürger gewährleistet. diesem Grundtag der Gemeinden in itung zu verschaffen. letzten Monaten das und das Komitee der Agitation entfaltet einen Rechtsboden ein Recht der Ar.

ger.

gsteiten.

est, 31. August. Heute wurde auf der Baugrund Kirche ausgesetzt. begonnen. ff des auf 155,502 baues in der Rück über Konkurrenten

und Maurerarbeit; Schlichte Fabrik; Aufzählung; Franz 5 Perz. Aufzählung; 12,131 fl.) mit Nachfolger, Siegel Aufzählung; Karl 20 Perz. Nach; 5721 fl.) mit 5/11, Antreiberarbeit; Andreas Glas, 6. Nachlag. Nach der dieser Bau mit den iger als der Vor-

3. Im Exitations- der f e l d e r auf ab verpaßt. Für er Pachtschilling von 19 fl. 80 kr. per schilling beträgt im nd Jahr.

anzung. Das In- des Paradeplatzes Best, des Galvin- an der Ecke des und an der Ecke. Für sämmtliche 4 der Steinbruder 4 Gassen wurden

Oberbürgermeister Heckerrials, Dr. für das Kochs-

ahn. Behufs Un- richtausfuhr nahm kon auf der Gerg- en Lokalaugenheim ar Magistratsrat die Hauptstadt, das ngarischen Staats- schwerde erhoben,

Schritt und ich be- zu gelangen. ein, eine Waare, als Gewinn zu

ederträchtigkeit in heit. Ich verab- kofospalmen den ein ein Dieb, den immer laufend, ge- re. Bald darauf „Golland“, der tete und sowohl ranfreich führte. der Verjuchung

te kleine Gräfin erkung enthalten: en, wie die schöne hatten aufnahm! entgegenete ernst daß sich D... den Kopf jagte Was Frau D... ntig; die Ver- ihren Gatten effleht nie. Sie meint man. Wie D erfahren.

Wonts reisen? sie sehen; ich sagen, mich zu sehen und... in Helene mit r den Zimmer- raucht ja keinen mer besuchen zu

daß die Bahn den darin beförderten Rehrich nicht fort- transportieren vermag. Die Kommission konstatierte, daß genügende Verkehrsmittel mit entsprechendem Personale vorhanden seien. Die Ursache der Hinderniß: liege an der Unzuverlässigkeit der Fuhrleute bei der Ab- und Ein- ladung, sowie an der schlechten Konstruktion der Rehrich- wagen. Es wurden diesbezüglich strenge Verfügungen getroffen.

\* **Steuerebeneuerung.** Am 1. September (Freitag) wird die Gewerbesteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern verzeichneten Bewohner verhandelt: im V. Bezirk die Vorgeladenen; im VI. Bezirk von Nr. 3886 bis 3896; im VII. Bezirk Nr. 5259.

**Tagesneuigkeiten.**

**„Neues Vester Journal.“**

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft das Blatt keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderung, An- zeige, jede Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress- karte beizulegen. Die Administration.

B u d a p e s t, 31. August.

\* **Unsere heutigen Vessagen** enthalten: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Wie Gounod Musik er wurde, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romanes „Katharina de Grey“), ferner: Der Kapita list, B u d a p e s t e r W a a r e n- und G e f e k t e n b ö r s e, sowie Inserate.

\* **Wetterbericht.** Der Himmel zeigt wieder Bewölkung, das milde Wetter hält an, der Thermometerstand war um 2 Uhr Nachmittags 19 Gr. R. Das Barometer ist auf 755 Mm. gesunken. Der Luftdruck sinkt von Nordosten immer mehr und das Maximum zieht sich nach Westen zurück. Die Witterung in Mitteleuropa ist zumeist kühl und regnerisch. In Ungarn gab es gestern trockenes Wetter, die Temperatur hat sich gehoben. Nach der meteorologischen Centralanstalt ist mildes und zu Niederlagen geneigtes Wetter ohne Temperaturveränderung zu erwarten.

\* **Vom Hofe.** Aus Wien telegraphirt man uns: Ihre Majestät verbleibt bis gegen Mitte September in Ischl, begibt sich dann zum Besuch der Erzherzogin Valerie nach L i c h t e n e g g und sodann zu längerem Aufenthalt nach G e d ö l l ö, wo auch Se. Majestät Anfangs Oktober eintrifft. — Mittels zweier Separatzüge ging heute das kaiserliche Gefolge, ca. 150 Personen, inklusive Dienerschaft, Pferde und Wagen, nach J a r o s l a u a b.

\* **Die Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand.** Erzherzog Franz Ferdinand von O e s t e r r e i c h- G e t e ist nach einer Meldung, welche der Präsident der canadischen Pacific- Eisenbahn empfangen, von Yokohama kommend, am 6. September in W a n c o u v e r ein. Nach einem Jagdausflug in das Felsengebirge be- sucht der Erzherzog C h i c a g o.

\* **Personalnachrichten.** Se. Majestät hat dem Präsidenten der Kaiserlichen Handels- und Gewerbekammer Alexander R o v e l l y j e n in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten und der gewerblichen Entwicklung den T i t e l eines k ö n i g l i c h e n R a t h e s verliehen. — Zum Hof- und Notar in Nagymihaly wurde der dortige Advokat G e z a P o l a n y i ernannt. — Der haupt- sächlichste Arzt Dr. Sigmund A d l e r ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

\* **Fürst Ferdinand von Bulgarien** ist heute Früh um 6 Uhr 45 Minuten auf der Rückkehr vom Reichsbahnstation des Herzogs Ernst von Sachsen- Coburg-Gotha mit der Westbahn in W i e n ein- getroffen.

\* **Prinzessin Elisabeth.** Samstag, den 2. September, feiert Erzherzogin E l i s a b e t h, das Töchterchen der Kronprinzessin-Witwe S t e p h a n i e (geboren zu Lagenburg am 2. September 1883), ihren zehnten Geburtstag. Das Geburtsfest wird im Lagenburger Schlosse gefeiert werden. Am Vormittag findet in der Schloßkapelle Gottesdienst statt, welchem die Kronprinzessin-Witwe mit ihrem Töch- terchen und die Damen und Herren des Hofstaates beiwohnen werden. Nachmittags findet im Schlosse bei der hohen Frau Diner statt.

\* **Erzherzog Joseph** weilt gegenwärtig mit seiner ganzen Familie in Mesuth. Am 8. Septem- ber begibt sich der Erzherzog zu den Manduern nach Boros-Sebes. Erzherzogin K l o t i l d e bleibt mit ihren Töchtern, den kleinen Erzherzoginen K l o t i l d e und E l i s a b e t h, so lange in Mesuth, bis die etwas angegriffene Gesundheit der Letzteren wieder hergestellt sein wird. Im Uebrigen ist für den Beginn des kommenden Monats auch ein kurzer Ausflug der erzherzoglichen Familie nach Lätzfürd in Aussicht genommen.

\* **Fürstprimas Klaus Vahary** wird, wie man aus G r a n telegrophisch meldet, zur Beirathung Er. Majestät in G ü n s e r schein, wo der Kirchen- fürst die Deputation des Klerus vor den Herrscher führen wird. — Heute ließ der Fürstprimas eine namhafte Geldsumme unter die Graner Armen vertheilen.

\* **Zur Millenniumsausstellung.** Dr. Johann S z e n d r e i, der gegenwärtig behufs Konfektion

der im Lande befindlichen historischen und Kunst- schätze unternimmt, ist dieser Tage im Sze- pes-Mindhenter Kastell des Ministers Grafen Albin G s a k y eingetroffen. Dr. Szendrői besichtigte die in dem seit dem vorjährigen Brande vollkommen restaurirten Kastell befindlichen historischen Denk- mäler, theils um dieselben in dem vom Klub der Kunstfreunde herauszugehenden Prachtwerke zu referiren, theils um dieselben für die Millenniums- ausstellung vorzunehmen. Der Minister hat gestattet, daß von den Familienreliquien eine rothe Damast- fahne mit dem Wappen der Familie aus dem Jahre 1665, eine reich vergoldete Reiterfahne aus derselben Zeit, zahlreiche werthvolle Porträts der Familien- mitglieder, Waffen, Möbel etc., in das Verzeichniß aufgenommen werden können.

\* **Polizeiliche Ernennungen.** Der Minister des Innern hat, wie wir erfahren, über Vorschlag des Oberstadthauptmannes Dr. Alexander Sellen den der I. Bezirks-Stadthauptmannschaft zugehörigen Titular-Stadthauptmann Georg A l m a s i h zum wirklichen Stadthauptmann, ferner den Konzipisten Vinzenz M a r k o v i c h und die Kanzlisten Johann T o t h und J. S t a n k o v i t s zu Polizeii- nspektoren und außerdem mehrere Diurnisten zu Kanzlisten ernannt.

\* **Die Manöver.** Feldmarschall Erzherzog Albrecht hat heute Mittags mit dem Courierzuge der Nordbahn von Wien die Reise zu den zwischen dem 3. und 7. September bei K r a k o w i e c in G a l i z i e n stattfindenden Manövern des zehnten und ersten Korps nach Jaroslau angetreten. In der eigenen Begleitung des Erzherzogs befanden sich Oberst- hofmeister G. d. n. Baron P i r e t, G M. S c h ö n e - i c h, die Flügel-Adjutanten Major Graf C h o t e k und Major v. S o m o g y i, sowie Stabsarzt Dr. S ü b l. Um ein Viertel 12 Uhr fuhr der Erzherzog mit seiner Suite zur Nordbahn, nahm in der Bahn- hof-Restaurations ein Dejeuner und trat sodann mit dem fahrplanmäßig um 12 Uhr von hier abgehenden Courierzug, in welchem für den Erzherzog und sein Gefolge sein eigener mit allem Komfort ausgestatteter Salonwagen einrangirt war, die Fahrt nach Jaroslau an. — Für die großen K o r p s m a n ö v e r i n G a l i z i e n ist folgende Annahme als Grund- lage der Uebungen festgesetzt worden:

Ein Korps ist bei Belzec-Jarcow aus dem Norden kommend in Galizien eingebrochen. Eine gegnerische (südlich stehende) Kavallerie- Truppendivision ist, vor dem Einbruche weidend, von Dleszyce hinter die Lubaczowka gegen Radymus zurückgegangen, ein Korps, welches im Bahntransport aus Ungarn über Mezolaborcz nach Galizien in Anmarsch ist, erwartet. Die Nord- partei mit den Abzeichen (R.M. Karl Fischer, Generalstabschef Oberst Ludwig Fischer-K o l b r i) ist ein ausgegewöhnlich verstärktes Korps, bestehend aus drei Inf.-Truppen-Divisionen und einer Kavallerie-Trup- pen-Division, und zwar der 11. Infanterie-Trup- pen-Division mit 16 Bataillonen, 3/4, Eskadronen und 24 Geschützen unter Kommando des R.M. Ludwig J a b i n y i; ferner der 10. Inf.-Trupp.-Div., bestehend aus 13 Bataillonen, 3 Eskadronen und 24 Geschützen, unter Kommando des R.M. B o r d o l ö; der 43. Landwehr-Inf.-Trupp.-Div., bestehend aus 16 Bataillonen, 1/4, Eskadronen und 24 Geschützen, unter Kommando des R.M. Alexander H e r s c h k a, und der 8. Kavallerie-Truppen-Division mit 3/4, Eskadronen, 2 Jägerbataillonen und 12 Geschützen der reitenden Batterie. Dem Korpskommando untersteht außerdem ein Korps-Artillerie-Regiment, Pioniertruppen und eine halbe Kriegsbüchenequipage. Das ganze Korps besteht demnach aus 47 Infanterie-Bataillonen und einer Kom- pagnie, 4 1/2, Eskadronen, 132 Geschützen und einer halben Kriegsbüchenequipage. — Die Südpartei (Kommandant R.M. Anton G a l g o c z y, General- stabschef Oberst Arthur Ritter V i n o v o F r i e d e n - t h a) besteht aus einem ebenso großen Korps, und zwar aus der 2. Infanterie-Truppen-Division, komman- dirt von R.M. Ludwig Ritter G a u p p, bestehend aus 15 Bataillonen, 3 Eskadronen und 24 Geschützen; aus der 24. Infanterie-Truppen-Division unter R.M. Theo- dor Ritter v. S e r a c s i n, bestehend aus 15 Bataillo- nen, 3/4, Eskadronen und 24 Geschützen, aus der 46. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division unter G.M. Karl K o s t e r s i c h, bestehend aus 15 Bataillonen, 4 Eskadronen und 24 Geschützen, und aus der 6. Ka- vallerie-Truppen-Division unter R.M. Zsidor Freiherr v. R i p p, bestehend aus 25 Eskadronen, 2 Jäger- bataillonen und 12 Geschützen reitender Batterien. Das Korps, dessen Divisionen auch die nöthigen technischen, Verpflegs- und Sanitätstruppen zur Seite stehen, ver- fügt unmittelbar über die korps-Artillerie, drei Kom- pagnien des Pionier-Bataillons Nr. 1 und über eine halbe Kriegsbüchenequipage.

\* **Politische Duelle in Paris.** Gestern Nach- mittags fand in Paris — wie schon kurz berichtet wurde — zwischen dem Rothschild'schen Oberbeamten L a f f o n und dem Redaktionssekretär der „Libre Parole“, B o i s s a n d r e, ein Pistolenduell statt. Beim ersten Gange wurde Boissandre am Unter- leibe getroffen, doch wurde die Kugel durch einen Knopf so abgeschwächt, daß Boissandre nur eine geringfügige Quetschung erlitt. Der zweite Kugel- wechsel verlief resultatlos. Die Ursache des Duells war ein Artikel der „Libre Parole“, worin Laffon der W a h l k o r r u p t i o n, sowie der Unterschlagung einer Dreyfus beschnidigt worden war, wo- durch seinerzeit angeblich der Ruin des Comptoirs d'Escompte und der Selbstmord Denfert-Rochereau's herbeigeführt worden wäre. — Heute fand das an- gekündigte Duell D r u m o n t - D r e y f u s statt. D r u m o n t, welcher in Folge seiner Wahlklappe in Amiens außer Rand und Band gerathen ist,

griff in einem Artikel die Frauen der jüdischen Hochfinanz in unflätigster Weise an. Camille D r e y f u s machte hierüber in der „Nation“ fol- gende Bemerkung: „Wenn man über anständige Frauen solche Gemeinheiten schreibt, so ist man, w e n g l e i c h d e r S o h n e i n e s B e r - r i c h t e n u n d s e l b s t v e r r i c h t, doch nichts desto weniger ein „Glander“. Drumont ließ Dreyfus fordern. Das Duell fand heute Nachmittags auf Degen in der Umgebung von Paris statt. Es verlautet, daß D r e y f u s dreimal bleistirt wurde, und zwar am Arme, an der Brust und an der Seite. Man versichert, daß das Duell m o r g e n a u f P i s t o l e n a u f g e n o m m e n werden wird. — Uns wird aus Paris telegraphirt: Der eigenhümliche Verlauf des Duells D r u - m o n t - D r e y f u s wird vielfach besprochen. Drey- fus war bereits verwundet und trotzdem viermal Halt gerufen wurde, drang Drumont heftig auf seinen Gegner ein. Die Zeugen Dreyfus', D r e y f u s und A r m a n d, p r o t e s t i r t e n energisch. Drey- fus erhielt drei Verwundungen: am Oberarm, an der rechten Brustseite nächst der Achselhöhle und eine tiefe Stichwunde in der Rippengegend.

\* **Der Unfall des Barons Königswarter.** Das Herrenhausmitglied Moriz Freiherr von K ö n i g s w a r t e r i s t — wie bereits kurz ge- meldet — gestern Abends von einem leichten Un- wohlsein befallen worden.

Baron Königswarter, der sich längere Zeit im Bade Trouville befunden hatte, kehrte gestern mittelst Westbahn nach Wien zurück. Schon in Amstetten be- merkte der Kammerdiener des Barons, daß sich sein Herr unwohl fühle, und als der Zug in Wien ange- langt war, sah sich der Kammerdiener veranlaßt, eiligt einen Arzt zu requiriren. Es war jedoch kein solcher zu finden, und so wurde der Baron in einen Fiaker ge- hoben und zum „Hotel Bristol“ geführt, in dem Baron Königswarter eine Zimmerräumung hatte, da sein Palais, Kärntnerstraße Nr. 4, in Folge der Instand- setzungsarbeiten für elektrische Beleuchtung nicht benutzbar ist. Im Hotel erholte sich Baron Königswarter und es scheint, daß das Unwohlsein nichts als eine Folge der Reisetrapazen ist. Um Mitternacht fand am Kranken- bette ein K o n s i l i u m statt, dem Professor Kraus, Dr. Bittelheim und Dr. Venech zugezogen waren. Der Baron war bei völliger Bewußtsein und sprach mit Professor Kraus angelegentlich. Die Aerzte erklärten, daß k e i n e G e f a h r vorhanden sei und daß Baron Königswarter in einigen Tagen wieder hergestellt sein wird. — Das heute halb 9 Uhr Morgens ausgelegte Bulletin lautet: „Bewußtsein vollständig zurückgekehrt. Ohnmachtsercheinungen gänzlich geschwunden. Leichter Kopfschmerz. Puls etwas gespannt. Professor Dr. Kraus, Dr. Bittelheim.“ Es ist alle Hoffnung vor- handen, daß der Patient in einigen Tagen hergestellt sein wird.

\* **Gefällsübertretungen.** In neuerer Zeit mehren sich in auffallender Weise die Fälle, in denen dem Alerar durch Gefällsübertretungen bedeutender Schaden zugefügt wird. Von verlässlicher Seite wer- den uns drei solcher Fälle gemeldet, die üb igens durchaus nicht vereinzelt dastehen sollen. Wir er- fahren über die in Rede stehenden Gefällsübertretun- gen folgende Details:

Der hiesige Großindustrielle M. hat mit dem Alerar ein Uebereinkommen getroffen, wonach ihm die Begünstigung ertheilt wurde, Salz im Kobzu ande aus den staatlichen Salinen zu einem ermäßigten Preise zu beziehen, woran sich jedoch die Bedingung knüpfte, daß das so erhaltene Salz ausschließlich durch den betref- fenden Fabrikanten allein und bloß in dessen Establis- sement zum eigenen Gebrauch verwendet werden dürfe. M. hatte hiebei natürlich ein gutes Geschäft gemacht, doch schen er sich mit den erzielten Erspar- nissen nicht zufrieden zu geben, denn er verkaufte das Plus an Salz, das er nicht mehr benötigte, an kleinere Fabrikanten, wodurch er sich dem Alerar gegen- über eine Uebertretung zu Schulden kommen ließ. Ein gewisser Joseph G r i n w a l d, Munksgasse Nr. 7 wohnhaft, erhielt Wind von der Angelegenheit, die er der Finanzdirektion zur Anzeige brachte. Die Folge hiervon war, daß M. zu einer Geldstrafe von 22,000 fl., sage z w e i u n d z w a n z i g t a u s e n d G u l d e n verurtheilt wurde, gegen welchen Bescheid M. an das Ministerium recurirte. Die langwierigen Verhandlungen, die nun M. mit dem Finanzministerium pflog, ergaben das Resultat, daß diese oberste Instanz die Strafe auf 16,000 fl. herabminderte. Von diesem Betrage gebührten dem Anzeiger Grünwald 8000 fl., die ihm auch ausgefolgt werden mußten. Es scheint nun, daß die betreffenden Organe der Finanzdirektion Grün- wald die Beside nicht vergönnten, denn sie hatten es bald heraus, daß auch Grünwald, der einen Handel mit Cognac betreibt, sich eine Gefällsübertretung habe zu Schulden kommen lassen, demzufolge auch Grün- wald zu einer Strafe von 4000 Gulden verur- donnet wurde. — In einem anderen Falle han- delt es sich um den bekannten Restaurateur J. W., dessen Hauptgeschäft nicht seine Restauration, sondern ein ausgebreitetes Weingeschäft ist. W. hat in Steinbruch große Stellereien, aus denen er den Wein in Gebinden in seine Stadtkellereien auf dem Karlsring befördern läßt, von wo aus der Verkauf der Waare er- folgt. W., der vor nicht allzu langer Zeit wegen der nicht ganz korrekten Herstellung von Kunstwein in den Zeitungen von sich reden machte, soll nun wieder Un- regelmäßigkeiten begangen haben, die ihn eine Geld- strafe von mehreren tausend Gulden kosteten. W. hatte nämlich, so oft er aus Steinbruch Weine in die Stadt führen ließ, an der Mauth die entfallende Schank- steuer zu entrichten, worüber ihm jedesmal eine Beschei- nigungsbolette ausgefolgt wurde. Wenn nun ein Kunde W.'s Wein aus den betreffenden Gebinden haben wollte, so wies ihm W. die Bolette vor, ließ sich die für eine

esiminte Sorte Wein thatächlich erlegte Getränkesteuer

ersehen, wobei er aber nicht diese bestimmte Sorte Wein, sondern einen ganz anderen, mit Wasser vermengten, also auch unversteuerten Wein verkaufte, während er denjenigen Wein, für welchen er die Schanksteuer entrichtete, einfach in seinen Stadtkellern lagern ließ. — Die dritte Gefälligkeitsbetreibung betrifft den Neupfarrer Regalienpächter. Derselbe ließ Wein nach der Hauptstadt bringen, erlegte die Getränkesteuer und ließ nunmehr dieselben Fässer wieder nach Steinbrunn zurückführen, in welchem Falle ihm die bezahlte Steuer zurückerstattet wurde. Dieser Umstand an sich hätte nun nichts an sich, hätte der gute Mann den selben Wein zurückzuführen lassen, den er in die Stadt bringen ließ. Anstatt dessen füllte er aber die zurückgeführten Fässer — mit Wasser, daher er die Steuer gänzlich ersparte. Da diese Rückführungen immer häufiger erfolgten, wurden die Finanzorgane aufmerksam, demzufolge sie bei der letzten Gelegenheit eines der wohlversteuerten Fässer öffneten und in demselben anstatt Wein Wasser vorfanden. Die Anzeige wurde erstattet.

**Ein Dieb in der Antie.** Aus Liptó: Sz. Mikló schreibt man uns unterm 30. d.: Heute besuchte in der Mittagsstunde ein Pfarrer eines benachbarten Dorfes, Namens Beduárik, die hiesige Ausstellung. Nachdem in der Mittagsstunde wenig Besucher waren, benützte der Pfarrer die Gelegenheit und steckte mehrere ausgestellte Gegenstände in seine Kleeven. Beim Verlassen des Ausstellungsgebäudes wurde dies bemerkt und der Aufseher Stoppel eilte dem Pfarrer nach, welcher eingeholt und in die Ausstellung gebracht wurde. Damals waren schon viele Besucher da und sie waren Zeugen, wie man aus den vielen Taschen des Pfarrers verschiedene gestohlene Gegenstände hervornahm. Nach Aufnahme eines Protokolls wurde der Pfarrer entlassen.

**Die Krankheit Cleveland's.** Der Zustand des Präsidenten Cleveland gibt nach einer New Yorker Depeche zu großen Befürchtungen Anlaß, da die Ärzte eine Herzverfettung konstatiert haben, welche den Eintritt einer Katastrophe als nicht ausgeschlossen erscheinen läßt.

**Zum Brande in Loré.** Ueber den verheerenden Brand in der Ortschaft Loré bei Káczev auf der Csepelinsel wird noch gemeldet:

Das Feuer kam in Folge Unvorsichtigkeit spielender Kinder vorgerückt. Nachmittags um 10 Uhr brach ein Feuer aus, welches sich rasch ausbreitete und nach kurzer Zeit riesige Dimensionen annahm. Es sind kaum zwei, drei Häuser von den Flammen gänzlich verschont geblieben. Vollständig niedergebrannt sind 66 Häuser samt allen Nebengebäuden, den Getreidevorräten und Hausthieren. Der Schaden beträgt über 50,000 Gulden. Ein großer Theil der Häuser war versichert. Den so schwer Heimgekehrten haben die Feuerwehren von Sziget-Weese, Káczev, Makád und Abony aufopfernde Hilfe geleistet. Der Landwirth Sigmund Kóvác, der sich aus einem brennenden Hause nicht rasch genug retten konnte, wurde durch herabstürzende brennende Balken schwer verletzt und dürfte der Bedauernswerthe das Augenlicht verlieren. 86 Personen sind obdachlos. Seit dem Jahre 1898 war dies in Loré der erste große Brand. Zur Unterstützung der Nothleidenden haben bisher die Káczev'er Sparkassa 100 fl., Bizegepan Goldvár 200 fl. und der Minister des Innern 300 fl. angewiesen.

**Schulnachrichten.** In den beiden Abtheilungen der Landes-Musik- und Theater-Akademie werden zufolge des Beginn des Schuljahres 1893/94 betreffenden Erlasses des Bürgermeistersamtes die Einschreibungen, sowie die sämtlichen Aufnahmeprüfungen bis auf Weiteres verschoben. Der Termin der Einschreibungen wird seitherzeit auf dem Wege der Zeitungen bekannt gegeben werden. — Die sich eines vorröthlichen Rufes erfreuende Privat-Mädchenschule der Frau Charlotte Káthi ist mit dem heutigen Schuljahre in die Andrássystraße übersiedelt. Die Lehranstalt, an welcher sich Elementar-, sechs Fortbildungsklassen, sowie seit dem heutigen Schuljahre auch Fernmerziale und sonstige Fachkurse befinden, ist mit Rücksicht auf die Pensionäre in einem vollständig separirten Palais untergebracht und sind die sämtlichen, in drei Stockwerken befindlichen Lehr- und Wohnräume mit allem Komfort und den strengsten hygienischen Anforderungen entsprechend eingerichtet worden. Die Einschreibungen an der Anstalt haben bereits begonnen. — In der öffentlichen Höheren Bürger- und Handelsschule (VI. Bezirk, Aradergasse 10) beginnen die Einschreibungen der Schüler am 1. September. Im öffentlichen Gymnasium derselben Anstalt beginnen die Einschreibungen der Schüler für die vier Unterklassen ebenfalls am 1. September. — In der Békésy'schen Kinder-schule (VI. Bezirk, Herzogsgasse 17 — obere Waldzeile 18) beginnen die Einschreibungen am 1. September und werden täglich von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr fortgesetzt.

**Todesfälle.** In Fünfkirchen ist vorgestern Nikolaus Ritter von Klyuchárik, k. u. k. Major des Ruhestandes, Besitzer des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration und des königlich preussischen Kronenordens, im 86. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene betheiligte sich an mehreren Feldzügen, denen er seine Auszeichnungen verdankte. Der Regierungsrath im Ministerium des Aeußern, Arthur von Klyuchárik, betrauert in dem Verbliebenen den Vater. — Frau Wwe. Alois Góbbi, geb. Marie Kótt, die Mutter der Musikprofessoren Heinrich und Alois Góbbi, im Alter nach kurzem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben. — Die hauptstädtliche Lehrerin Frau Koloman Horcsik, geb. Anna Móser, ist am 28. August in Badacson-Tomaj gestorben. — Heute ist hier Frau Wwe. G. Sírjaneháa, geb. Johanna Widdler, eine in weiten Kreisen geachtete Dame, im Alter von 46 Jahren verstorben. Vor fünf Tagen erst starb der Gatte der Frau Girschenhaner, die vom Kummer derart übermannt

wurde, daß auch sie bettlägerig ward und nach kurzer Krankheit ihrem Manne in den Tod folgte.

**Personalveränderungen bei den ungarischen Staatsbahnen.** Der Minister der Eisenbahnen-Verwaltung Góth wird, wie „B. G.“ erfährt, demnächst in den Ruhestand treten. An seine Stelle kommt der Verkehrschef Karl Mú, der hinwieder durch den Verkehrs-Abtheilungschef Janik ersetzt wird; der Szolnoker Verkehrschef Merkl wird zum Budapest'schen Verkehrschef ernannt.

**Zwei Duelle.** Aus Miskolc wird berichtet: Gestern Früh hat zwischen dem Husaren-Lieutenant Victor Gróß und dem Rechtslehrer Eugen Gróák ein Duell stattgefunden, welches mit einer leichten Verwundung des Letzteren endete. Eine halbe Stunde später hatte der Lieutenant Gróß mit dem Reserve-Lieutenant Gustav Rosenthal gleichfalls ein Sabelduell anzufechten, in welchem Gróß am rechten Arme eine erhebliche Verletzung erlitt. Die Motive der beiden Duelle sind unbekannt.

**Verhaftung einer Banknotenfälscherbande.** Der hauptstädtischen Polizei ist es gelungen, eine seit langer Zeit gesuchte Banknotenfälscherbande zu ermitteln und deren Mitglieder unschädlich zu machen. Das Gendarmerie-Kommando in Décs (Békés Komitat) verhaftete kürzlich eine aus acht Mitgliedern bestehende Bande, welche einen ganz lukrativen Handel mit falschen Zehner-Banknoten trieb. Das Haupt der Bande, Namens Franz Kózmá, gab bei seinem Verhör an, daß er das Papier und die mit der Zeichnung einer „Zehner“-Banknote versehenen Steine aus Budapest bezogen habe. Der Budapest'sche Oberstadthauptmannschaft um die weiteren Recherchen in der Sache. Stadthauptmann Karácsony gelang es, sowohl den Papierlieferanten als auch den Zeichner zu ermitteln. Es sind dies der Handlungsdominus Franz Scheffer und der Lithograph Joseph Krauß (Bokros). Ersterer wurde bei seiner Brant in Szob verhaftet. Krauß war mit Kézma durch Scheffer bekannt geworden; für die Zeichnung hatte er 160 Gulden erhalten. Die Genaunten wurden bereits der königlichen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Die Landes-Handels- und Industrie-Kasse** hielt heute unter dem Präsidium des Gemeinrathes Dr. Alexander Matkóvi eine Direktionssitzung. Laut Bericht des Sekretärs Dr. Herzfeld wurde in das große Ausschusskomitee seitens des Ministers Ignaz Spitzer ernannt. Die Kasse zählt gegenwärtig 449 Mitglieder. Es wurde beschlossen, an den Handelsminister eine Eingabe in Angelegenheit der Unzufriedenheiten bei der Telephonvermittlung und der hohen Abonnementpreise zu richten. Behufs Studiums der Reform des Konsumgesetzes, der Wanderindustrie und der Ursachen der großen Provinzialfällissements wurden Kommissionen entsandt.

**An den staatlichen Mittelschulen** kann nach einer heute publizirten Verordnung des Unterrichtsministers das Schulgeld in vier Raten, und zwar am 15. October, 1. Dezember, 15. März und 1. Mai, entrichtet werden.

**Aus dem Vereinsleben.** Der erste Budapest'sche Wohltätigkeits- und Kranken-Unterstützungsverein „Merkur“ hält am 3. September l. J., um 3 Uhr Nachmittags, VII., königsgasse Nr. 49 in seinen eigenen Lokalitäten, die erste ordentliche Generalversammlung ab.

**Eine Postmeisterin als Desfautantin.** Aus Bóglár schreibt man uns: Bilma Tekál, die Postmeisterin von Szólad, entsetzte sich nach Verübung einer Desfautation am 27. d. aus ihrer Wohnung, wurde aber noch am selben Tag in Kaposvár festgenommen, durch Gendarmen nach Szólad zurücktransportirt und nach erfolgter Einvernahme abermals nach Kaposvár eskortirt. Wie groß der von der Postmeisterin defraudirte Betrag ist, wird erst nach weiterer Verhöre und Durchsicht der Bücher festgestellt werden können.

**Verhaftung.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute wurde der Agent Rudolf Gá, der auch bei der letzten Budapest'schen Betrugsaffäre seine Hand im Spiele hatte, unter der Verhuldung, Leipzig im Verstehe von mehreren hundert Gulden veruntrent zu haben, verhaftet. Hand ist seit Jahren ein berufstätiger Zureicher von Wucherern. Er verlegte sich hauptsächlich auf Kavaliere, die er in raffiniertester Weise zu rupfen verstand. Bei dem letzten Budapest'schen Betrug gab er einem Fürsten für Wechsel im Betrage von 62,000 Gulden nur 140 Gulden und retournirte den größten Theil der Wechsel, als die Strafanzeige erstattet wurde. Auf solche Art manipulirte Hand mit allen seinen Klienten. Er nahm die Wechsel, sagte dann, Geld sei vorläufig nicht vorhanden, offerirte sich nach Betheiligung an Börsegeschäften und das Resultat war Ausbeutung des Opfers. Da Hand nur mit Kavaliere Geschäfte machte, konnte er dieses betrügerische Treiben lange fortsetzen, da die Beschädigten es in den meisten Fällen vorzogen, zu zahlen, als ihren Namen in die Oeffentlichkeit bringen zu lassen. Wenn ja einmal eine Anzeige erfolgte, bot Hand einen Ausgleich an, bei dem er wieder nur gewann. Hand war früher Schauspieler und ist wiederholt abgestraft.

**Ein wuthstarker Hund** verursachte dieser Tage in Gran große Aufregung. Derselbe biß vier Kinder und eine Frau. Das franke Thier wurde von einigen beherzten Passanten erlegt. Die Verletzten wurden in Begleitung des Bezirksarztes Dr. Mátrai in das Budapest'sche Pasteurinstitut gebracht.

**Polizeinachrichten.** Gelegentlich der heute vorgenommenen feuerpolizeilichen Untersuchung in der Neufister Ziegelei wurde konstatiert, daß das Feuer in der Folge Schädlichkeit des Rauchfanges entstanden ist. Der angerichtete Schaden beträgt 3000 fl. — Heute gegen 3 Uhr Früh schoß sich ein unbekannter junger Mann auf dem Gelände der Kettenbrücke stehend, eine Kugel in den Kopf und stürzte dann in die Donau, eine er spurlos in den Wellen verschwand. Auf der Brücke fand ein auf die Detonation herbeieilender Konstabler nur den Revolver des Selbstmörders vor. — Heute seovácsovic im Ostbahnhofe eingebrochen und vierhundert Gulden Baargeld gestohlen. Die Diebe scheinen sich beim Eindringen der dicken Glashelmen verletzt zu haben, weil man im Lokale mehrfach Blutspuren vorfand.

**Herr Robinetti,** der von dem Griechen Pierri im Hippodrom gestern besiegte Ringkämpfer, erucht uns mitzutheilen, daß er den Letzteren hienü öffentlich zu einem neuerlichen Ringkampf für nächsten Sonntag im Hippodrom herausfordere. Herr Robinetti ist der Meinung, daß ihm zu einer Revanche das Recht zustehe, dies umsomehr, als er mehrere Griffe des Griechen nicht gefannt habe.

**Familien-Nachricht.**

Herr Madár Fodor, Sodawasserfabrikant hier, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Verba Pá, Tochter des Sodawasserfabrikanten Sigmund Pá in Budapest.

**Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 31. August. Infektionskrankheiten kamen vor 30, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Bartoldeitis 3, Group 2, Trachoma 3, Diphtherie —, Keuchhusten 4, Rothlauf 2, Puerperal-Fieber —, Cholera —, Krankheitsstand im Krankenhaus 1759, im Johannes-Hospital 251. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 39, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, in Spitalern 11. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 7, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmtractat 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Malaria —, Diphtheritis 3, Group —, Diphtherie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, Cholera —, sonstige Krankheiten 12.

**Budapest'sche Sommerrennen.**

— Neunter Tag. —

**Budapest, 31. August.** Vom letzten Meeting der Saison nahmen die Turfbesucher angenehme Erinnerungen mit sich. Es gab sehr interessanten Sport, bedeutende Ueberraschungen, respectable Gewinnquoten, also Anlaß genug, das Publikum in animirte Stimmung zu versetzen. Ueber die Favoriten waltete im Allgemeinen ein Unstern. Vlos im wichtigsten Item, dem Rennen um den Tribünenpreis, behauptete sich der Favorit des Wettringes, nämlich die „Beauninet“-Tochter „Szélvész“; in den übrigen Rennen siegten zumeist Outsider. Die größte Ueberraschung verursachte die Niederlage des „Doncaffer“-Produktes „Benczur“ gegen Arthur Gayedi's „Filkó“. Die Rennbahn wird jetzt einen Monat hindurch verwaist bleiben, um nach Erledigung der Wiener Rennen, im Oktober, wieder eröffnet zu werden. — Ueber den Verlauf der einzelnen Rennen berichten wir Folgendes:

1. Verkaufsfahren der Zweijährigen. (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) Gesessenen Paul Górnovits' dbr. St. „Lady Ann“ (Gemmaire), J. Dörö's F.-H. „Virgács“ (Wallace), Arthur Gayedi's F.-St. „Fádár“ (Bache), Baron Springer's dbr. H. „Pettiot“ (Gyams), Mikolauš Szemer's F.-H. „Strafente“ (Peate), Mr. R. Truc's dbr. H. „Minifer“ (Barton). Von „Lady Ann“ v. „Chislehurst“ a. d. „Lady Ida“ leicht mit 2 Längen gewonnen gegen „Minifer“, nach einer Kopplänge gewonnen gegen „Virgács“ war Favorit. Totalisateur 5: 25, Platzwetten 1: 25, 2: 10, 3: 10, 4: 10, 5: 10.

2. Kurierrennen = Beaten = Handicap. (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) Gestallt wurden: Graf Emerich Esterházy's F.-St. „Danna“ (Carole), Capt. Violet's F.-H. „Alföld“ (Vinal), Graf J. Száray's F.-St. „Vatallan“ (Blogg), J. Dörö's F.-H. „Móricz“ (Lemaire), Mikolauš Szemer's F.-St. „Madine R“ (Peate), Graf Emerich Hunyady's F.-H. „Little Duf“ (Hurtale), Ritter v. Scagghino's dbr. St. „Pearles“ (Brown), Mr. G. Word's F.-St. „Juci“ (Bett). Den Preis holte sich „Madine R“ v. „Pástor“ a. d. „British Queen“ sicher um eine Länge gegen „Pearles“, um anderthalb Längen zurück „Juci“ Drittes. „Banya“ war Favorit. Totalisateur 5: 34, Platzwetten 1: 25: 64, 2: 11, 3: 61.

3. Tribünenpreis. (3000 fl., Distanz 2400 Meter.) Es starteten Rittmeister Söllinger's F.-St. „Ghehu“ (Vinal), der D.-W.-F.-Sozialist F.-St. „Sélveh“ (Sharpe Fred), Graf Zdenko Kinsky's dbr. St. „Märchen“ (Bache), Anton Dreher's dbr. H. „Fey“ (Hurtale), Gräfin Laura Hendl's dbr. H. „Mádor H.“ (Brown), Graf J. Esterházy's dbr. St. „Timpany“ (Lemaire). „Szélvész“ v. „Beauninet“ a. d. „Windfall“ siegte sehr leicht mit drei Längen gegen „Märchen“, um zwei Längen zurück „Ghehu“ Drittes, „Fey“ Viertes. „Sélveh“ war Favorit. Totalisateur 5: 22, Platzwetten 1: 25: 53, 2: 11, 3: 62.

4. Beaten = Handicap. (Preis 1000 fl., Distanz 900 Meter.) Die Gesellschaft bestand aus Graf Zdenko Kinsky's dbr. St. „Nepdal“ (Bache), Mr. R. Truc's dbr. St. „Daphne“ (Brown), Rittmeister Söllinger's dbr. St. „Camorra“ (Wallace), Rajpar Góth's

„Attila“  
„Gábor“ a. d. „Gál“  
lange gewonnen  
„Daphne“, die in  
Totalisateur  
11: 25: 41.  
5. „Beaten“  
(Preis 2000 fl., Distanz 950 Meter.) Gestallt wurden: Graf J. Száray's F.-St. „Danna“ (Carole), Graf J. Száray's F.-St. „Vatallan“ (Blogg), J. Dörö's F.-H. „Móricz“ (Lemaire), Mikolauš Szemer's F.-St. „Madine R“ (Peate), Graf Emerich Hunyady's F.-H. „Little Duf“ (Hurtale), Ritter v. Scagghino's dbr. St. „Pearles“ (Brown), Mr. G. Word's F.-St. „Juci“ (Bett). Den Preis holte sich „Madine R“ v. „Pástor“ a. d. „British Queen“ sicher um eine Länge gegen „Pearles“, um anderthalb Längen zurück „Juci“ Drittes. „Banya“ war Favorit. Totalisateur 5: 25, Platzwetten 1: 25: 64, 2: 11, 3: 61.

In Budapest  
Mofiner Ziegelei  
Terin in das  
heute gefloren  
selben, jetzt bei  
in welcher die  
Die zwei in das  
Mofiner in das  
befanden sich an  
Es wurde konstatiert  
Cholera erkrankt  
erkrankung ist an  
vorgekommen.  
Die gestern  
63jährige Marie G.  
die Umstände, nach  
konstatierte hohe  
a us g e s c h l o  
der Cholera erle  
Kakosjalba gest  
Symptome erkr  
mittags gestorbe  
z i c h t a n C h o l  
werden mit g  
Gebiete der Hau  
ordnungen wer  
vorstellungen dur  
bilden die ü b  
Im sechsten Bez  
Rosengasse, we  
Wohnungen ang  
lich bekräft wer  
trog der vielen F  
die größte Ob  
äußeren Waigue  
übermachtet. Es  
Beobachtungsab

Nach den  
amtlichen Telegr  
den letzten 24  
heute Mittags  
neue Erkr  
2 Fällen, v o r  
Im B e s t  
Erkrankung  
in Káráh 6 Erkr  
1 letale, in Tim  
Gáva 1, in Benk  
Gheny und Halá  
men; im W a r  
Bócsó 8 Erkr  
13 Erkrankungen  
1 letale Erkrank  
Sajo-Bolnána 5  
Kórosmező 3 Erkr  
und 2 Todesfälle.  
Dulfalva 2 Erkr  
2 Erkrankungen  
Erkrankung; unter  
Erkrankung und  
mitate; in Góden  
und in Forgólan  
m a r e r K o m i t a t  
tungen, in M  
in Barlasfalva 1  
Erkrankung und 2  
Erkrankung, in  
desfälle, in Wá  
1 Todesfall; im  
und Kis-Gyárod  
M-Zárány 1 Erkr  
H a j d u e r k o m  
in S. N. R. S. 3  
Erkrankungen un  
berény 1 Erkrank  
Tars je 1 Todesf  
Tiba-Kúth 2 Erkr  
S o n g r á d e  
gen und 1 Todesf  
1 Todesfall, in

gentlich der heute vor-
Untersuchung in der
rt, daß das Feuer in
fangen entstanden ist.
agt 3000 fl. — Heute
in unbekannter junger
tenbrücke lebend, eine
ann in die Donau, wo
and. Auf der Brücke
ebeteilender Konstabler
rörders vor. — Heute
Witwe Frau Stebban
hore eingebrochen und
gestohlen. Die Diebe
er dicken Glaswänden
etale mehrfach Blut-

von dem Griechen
besiegte Ringkämpfer,
den Letzteren hienüt
Kampfe für nächsten
nere. Herr Robineti
Kewande das Reat
mehrere Griffe des

richt.
amaasserfabrikant hier,
gen Fräulein Bertha
abfabrikanten Sigmund

des hauptstädtischen
eiszustand vom 31.
he i ten famen vor
tern. — Variolitis-,
Matern 9, Diphthe-
phterie —, Keuch-
stieber —, Cholera. —
pital 1759, im Zo-
geitigen Tages sind
gestorben 39, und
3. Bezirk 5, 4. Bez-
7. Bezirk 7, 8. Bez-
1, in Spitätern 11.
und Nervenkrank-
ungenentzündung 3,
organe 2, Circula-
darmkatarrh 8, Ion-
gane —, Typhus —,
—, Diphtheritis 3,
en —, Rothlauf —,
tige Krankheiten 12.

errennen.

om letzten Meeting
esucher angenehme
sehr interessanten
en, respectable Ge-
das Publikum in
Ueber die Favoritis
n. Bloß im wich-
tribünenpreis,
ertränges, nämlich
lvob"; in den
Dunkler. Die
die Niederlage des
gegen Arthur
n wird jetzt einen
um nach Erledi-
tober, wieder er-
erlauf der einzel-
des:

der Zweijäh
950 Meter.) Es
„Baby Ann“ (Ve-
Wallace), Arthur
Baron Springer's
Szmere's F.-H.
S. H. „Minister“
„Chislehurst“ a. d.
men gegen „Mini-
“ Drittes. — Pri-
ur 5: 25, Platz

Handicap.
Geführt wurden:
„Sanya“ (Carlyle),
H. Graf J. Sita-
S. Doro's F.-H.
ere's F.-St. Na-
ady's F.-H. „Little
ghino's“ dbr. St.
S. F.-St. „Zuci“
ne R.“ v. „Päs-
eine Länge gegen
„Juci“ Drittes.
fateur 5: 34,

2000 fl. Distanz
eister Söllinger's
F.-Sozietät F.-St.
enfo Kinsky's br.
er's br. S. „Fer“
br. S. „Nador H.“
St. „Timpano“
net“ a. d. „Wind-
ngen gegen „Mar-
Drittes. „Fer“
otalifateur
25: 62.
Preis 1000 fl.
bestand aus Graf
Pache), Mr. A.
Mittmeister Sö-
Kaspar Geiß's

„Arbitra“ (Stoddard). Von „Camorra“ v.
„Sant“ a. d. „Cambrian“ nach Kampf um eine Kopf-
länge gewonnen gegen „Mtblita“, „Nepdal“ Drittes.
„Dahme“, die stark favorisiert war, blieb unplatziert.
Totalifateur 5: 24, Platzwetten 1. 25: 51
II. 25: 41.

5. „Verkaufserennen I. Klasse.“ (Preis
2000 fl., Distanz 1600 Meter.) Um den Preis
bemarben sich Arthur Gwedits br. S. „Kittó“ (Pache),
Graf J. Sitaran's br. S. „Zeile“ (Blogg), Baron
Sigmund Uebtrik's F.-H. „Benczur“ (Bulford). Von
Kittó v. „Gunnorsburg“ a. d. „Nidger“ über mit
einer Halslänge gewonnen gegen den Favorit „Ben-
zur“. Auf den Sieger geschah kein Anbot. Totalifa-
teur 5: 28, Platzwetten 1. 25: 40, II. 25: 32.

6. „Maiden-Hürdenrennen.“ (Preis
1000 fl., Distanz 2400 Meter.) Das Feld bestand aus
Graf J. Degenfeld's F.-St. „Pate Quinawau“ (Bohrn),
Kaspar Geiß's F.-H. „Bentel“ (Fletcher), Com. J. M.'s
F.-H. „Bester“ (Tinsley), Béla Jutth's br. S. „Rep-
tem“ (Sallers), Graf S. Lamberg's F.-H. „Bojáz“
(Williamen). Es siegt ziemlich leicht „Repfeny“
v. „Smeedbread“ a. d. „Duchess of Edinburgh“ gegen
den Favorit „Bester“, Drittes blieb „Bentel“. Totali-
fateur 5: 40, Platzwetten 1. 25: 81, II. 25: 40.

7. „Maidenrennen.“ (Preis 1000 fl.,
Distanz 2000 Meter.) Match zwischen Graf Emerich
Gunnad's br. S. „Gatington“ (Hurtable) und Capt.
Walter's F.-H. „Loro“ (Hams), aus welchem „Loro“
als Sieger hervorging. Totalifateur 5: 6.

Die Cholera.

In Budapest wurde heute Früh aus der
Mofner Ziegelei neuerdings eine 40jährige Arbei-
terin in das Barackenhospital überführt; dieselbe ist
heute gestorben. Diese Arbeiterin hatte in der-
selben, jetzt bereits abgesperrten Baracke gewohnt,
in welcher die drei zuerst Erkrankten genohnt haben.
Die zwei Kinder, die gestern ebenfalls aus
Mofen in das Barackenhospital überführt wurden,
befanden sich auf dem Wege der Besserung.
Es wurde konstatiert, daß dieselben nicht an der
Cholera erkrankt waren. Eine sonstige Cholera-
erkrankung ist auf dem Gebiete der Hauptstadt nicht
vorgekommen.

Die gestern nach dem Barackenhospital geschaffte
6jährige Marie Zachar ist gestorben, doch lassen es
die Umstände, namentlich der bei der kleinen Kranken
konstatierte hohe Temperaturgrad (40.5) als beinahe
ausgeschlossen erscheinen, daß das Kind
der Cholera erlegen ist. Der in der Ziegelei-
fabrik in Károlyfalva gestern Nachmittags unter verdächtigen
Symptomen erkrankte Arbeiter ist noch gestern Nach-
mittags gestorben, aber, wie die Obduktion ergab,
zählt an Cholera.

Die Schutzvorkehrungen gegen die Cholera
werden mit großem Eifer auf dem ganzen
Gebiete der Hauptstadt fortgesetzt. Sämtliche An-
ordnungen werden unter Aufsicht der Bezirks-
vorstellungen durchgeführt. Den größten Uebelstand
bilden die überfüllten Wohnungen.
Im sechsten Bezirk, besonders in der Szondi- und
Nofengasse, werden fast täglich neue überfüllte
Wohnungen angetroffen, deren Eigentümer empfind-
lich bestraft werden. Im Bezirke herrscht übrigens,
trotz der vielen Fabriks- und Industrie-Etablissements,
die größte Ordnung. In der Rothbaracke auf der
äußeren Wauquestraße haben heute 250 Personen
übernachtet. Es wurden dort sechs Lokaltitäten als
Beobachtungsabteilungen eingerichtet.

Nach den bis heute spät Abends eingelangten
amtlichen Telegrammen sind in der Provinz in
den letzten 24 Stunden von gestern Mittags bis
heute Mittags in sechzig Gemeinden
neue Erkrankungen, durchwegs mit 1 bis
2 Fällen, vorgekommen:

Im Bester Komitate war heute keine
Erkrankung. Es sind im Komitate Szabolcs
in Károly 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Jász-
1 letale, in Tisza 1 Erkrankung, in Dombvár 2, in
Sálya 1, in Bent 1 und in Verladány 1 Todesfall, in
Ehény und Halás je 1 letale Erkrankung vorgekom-
men; im Marmaroser Komitate waren in Nagy-
Bocskó 8 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Kislonka
13 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Kabula-Polyána
1 letale Erkrankung, in Károly-Polyána 1 Todesfall, in
Sajo-Polyána 5 Erkrankungen und 1 Todesfall, in
Károlymező 3 Erkrankungen, in Ráho 2 Erkrankungen
und 2 Todesfälle, in Talaborfalva 2 Erkrankungen, in
Dufalva 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Bist
2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in M. Sziget 1 Er-
krankung; unter den Eisenbahnarbeitern waren 8 Er-
krankungen und 4 Todesfälle; im Ugoceer Kom-
itate: in Gödényháza 1, in Békény 2 Erkrankungen
und in Jorgolány 1 letale Erkrankung; im Szat-
márer Komitate: in der Stadt Szatmár 2 Erkrankun-
gen, in K. Gesz 2, in Tománva 1, in Gese 1,
in Varlatfalva 1 Todesfall, in Nagy-Bánya 4 Erkrankun-
gen und 3 Todesfälle, in Alsó-Jermeszly 1 Erkrankun-
gen, in Oláh-Dörfalu 4 Erkrankungen, in Terep 1
Erkrankung, in Rujánháza 7 Erkrankungen und 3 To-
desfälle, in Bámfalva 2 Erkrankungen, in Hosszafalu
1 Todesfall; im Zempliner Komitate: in Nagy-
und Kis-Gigánd 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in
M. Tarkány 1 Erkrankung, in Tisza-Lucz 2 Todesfälle; im
Hajdúer Komitate: in Gege 1 letale Erkrankung;
in J.-N.-S. Szolnoker Komitate: in Szolnok 12
Erkrankungen und 7 Todesfälle, in Szalók 2, in Jász-
berény 1 Erkrankung, in Sajol, Kételek, Nagy-Körny,
Fars je 1 Todesfall, in T. Veb 1 Erkrankung und in
Tisza-Kürth 2 Erkrankungen und 4 Todesfälle; im
Gönggráder Komitate in Szegedin 2 Erkrankun-
gen und 1 Todesfall, in Gönggrád 4 Erkrankungen und
1 Todesfall, in Szentes 5 Erkrankungen und 1 To-
desfall.

fall, in Mándent 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in
Hodmező-Vásárhely 1 Todesfall; im Torontáler
Komitate in Török-Becse 3 Erkrankungen, in der Török-
Becseer Pukta 1 letale Erkrankung, in Aracs 1 Er-
krankung, in Melenze 1 Todesfall, in Széreg 3 To-
desfälle, in Jozsefava 2 Erkrankungen und 1 Todesfall;
im Biharier Komitate in Esztás 1 Erkrankung;
im Koloszer Komitate in Klausenburg 4 Erkrankun-
gen und 4 Todesfälle, während 8 geheilt entlassen wur-
den, in Felek 1 Erkrankung, in Nagy-Beire 7 To-
desfälle; im Szolnok-Dobokaer Komitate in
Alsó-Eszabinka 1 Erkrankung, in Semesnye 2 Erkrankun-
gen, in Szamos-Ujvár 1 Erkrankung, in Károly-
falva 2 Erkrankungen, in Kolárovar 1 Erkrankung; im
Bereger Komitate in Kerecseny 1 Erkrankung, in
Kis-Begány 2 Erkrankungen, in Hátseg 1 Erkrankung,
in Mistic 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle; im
Bács-Bodroger Komitate in Csurog 4 Erkrankun-
gen und 2 Todesfälle, in Mabol, Fetehegy, Oka-
nizja je 1 Todesfall und in Ada 1 letale Erkrankung.

Seitens des Ministers des Innern wurden
behufs Kontrolle der angeordneten
sanitären Schutzvorkehrungen neuer-
dings folgende Urzte in die bedrohten
Komitate entsendet: In das Marmaroser Kom-
itate: Joseph Baros, Madár Káisi, Samuel
Roth, Julius Kósi, Joseph Haimann, Mi-
chael Klein, Ludwig Steier, Desider Bra-
novicz; in das Szolnok-Dobokaer Komitate:
Armin Neumann und Emerich Schwarz;
in das Bereger Komitate: Ludwig Somogyi,
Emil Komocz, Bartholomäus Lachner;
in das Szabolcsker Komitate: Ludwig Ságly.

Der Minister des Innern Karl Hieronymi
hat, wie „N-i“ berichtet, heute im Verordnungswege
die Verfügung getroffen, daß der Beginn des
Schuljahres in sämtlichen Mittels-
schulen Ungarns vorläufig auf-
geschoben werde. An den Universitäten
und am Polytechnikum beginnen die Vorträge
am 1. Oktober, die Rigorosen werden aber auch
bis dahin abgehalten. Die Verordnung des Ministers
wurde den Provinzbehörden telegraphisch über-
mittelt.

Aus Wien meldet man:

Im Laufe des gestrigen Abends sind außer den
gemeldet drei Fällen verdächtiger Erkrankungen noch
weiter drei Patienten in das Franz
Joseph-Spital überführt worden;
allein auch hier haben die Urzte keine Symptome
von Cholera feststellen können. Heute Früh gelangte
abermals ein Fall zur Anzeige. Ein unter-
standloser Arbeiter wurde auf offener Straße liegend
in dem Momente aufgegriffen, als er unter heftigen
Schmerzen erbrach. Der Mann wurde unverzüglich ins
Krankenhaus transportiert, wo es sich herausstellte, daß
sich derselbe während der Nacht eine leichte
Wagenverfählung zugezogen hat. Alle drei
Patienten sind, selbstverständlich nur vorläufig,
behufs ärztlicher Überwachung dem Spitale überstellt
worden. In allen Fällen ist Cholera
ausgeschlossen.

Am 20. d. trat der oberste Sanitäts-
rath aus Anlaß der sich immer drohender
gestaltenden Choleraerhältnisse zu
einer außerordentlichen Sitzung zusammen, deren haupt-
sächlichsten Beratungsgegenstand die Beurteilung der
durch die Choleraerhältnisse geschaffenen Situation
und die Verabreichung über jene weiteren Maßnahmen bil-
deten, welche zur Verhütung des Weiterbreitens der
Cholera in diesseitigen Reichsgebiete getroffen werden
sollen. Der oberste Sanitätsrath nahm die bisherigen
Vorkehrungen zustimmend zur Kenntnis, welche seitens
der politischen Verwaltung getroffen wurden, um die
Ausbreitung der Cholera zu verhindern, und die Bildung neuer
Infektionsherde, zu welchen durch die Abreise
von Personen, insbesondere von Arbeitern aus dem
Choleragebiete in andere Gegenden vielfach Anlaß ge-
boten ist, zu verhindern, was bisher im Großen und
Ganzen auch in wirksamer Weise erreicht wurde. Der
oberste Sanitätsrath sprach sich dahin aus, daß die Ge-
fahr der Verbreitung der Cholera einerseits von Ga-
lizien aus, in weit höherem Maße jedoch
von Ungarn aus, wo die Krankheit in zahlreichen
öfentlichen Komitaten herrscht, in bedrohlicher
Weise gestiegen ist und daß um so mehr Vor-
sicht geboten sei, als über die Verbreitung
der Cholera in Ungarn bisher keine
vollständige Klarheit herrsche, die in
gegenwärtiger Zeit stattfindende Bewegung von Feld-
und Bauarbeitern dieser Verbreitung besonders günstig
ist und etwa eintretende größere Truppen-
bewegungen unter den obwaltenden
Umständen geeignet wären, diese Ge-
fahr zu steigern. Auf Grund dieser Verhältnisse
erachtet es der oberste Sanitätsrath als notwendig, daß
die Ueberwachung der fluktuierenden Bevölkerung,
welche aus Choleraerzeugenden unter Benützung der Eisen-
bahn oder auf Schiffen in das diesseitige Reichs-
gebiet übertritt, in möglichst ausgedehnter
Weise gesichert werde und daher sowohl die er-
forderlichen Eisenbahn-Revisionsstationen zu aktivieren,
als auch zur Ueberwachung der auf der Donau strom-
aufwärts fahrenden Schiffe besondere Schiffsre-
visions-Stationen einzurichten sind.

Szegedin, 31. August. (Privat-Tele-
gramm.) In den letzten 24 Stunden ist keine

Cholera verdächtige Erkrankung vor-
gekommen. Die Konstituierung der Epidemiekommis-
sion wird nicht für notwendig befunden. Die Unter-
sagung des Kaduier Kirchweihfestes seitens der Re-
gierung wird als erwünscht bezeichnet.

Arad, 31. August. (Privat-Telegramm.)
Gestern wurde der Fabrikarbeiter Joseph Gá
unter verdächtigen Symptomen ins Spital gebracht,
wo er starb; der obduzirende Arzt konstatierte akuten
Magen- und Darmkatarrh. Heute Mittags stürzte
ein Bauer aus der Provinz vor dem Stadthause
zusammen und starb; auch bei diesem wurde akuter
Magen- und Darmkatarrh konstatiert.

Wien, 31. August. In Ziersdorf im
Bezirk Oberhollabrunn ist am 28. d. ein
Cholera verdächtige Todesfall vor-
gekommen. Die bakteriologische Untersuchung wurde
eingeleitet.

Wien, 31. August. Gestern fanden im Bezirk
Kadworna in der Gemeinde Delatyn 6
Erkrankungen, 2 Todesfälle; in Mikuliczyn
4 Erkrankungen, 2 Todesfälle; in Kadworna
1 Erkrankung, 1 Todesfall; in Krasna 1 To-
desfall; im Bezirk Kolomea in Kolomea selbst 4
Erkrankungen, 4 Todesfälle; in der Gemeinde De-
kretincez 1 Erkrankung, 1 Todesfall; im Be-
zirke Brzesko 1 Erkrankung statt.

Lemberg, 31. August. Die Cholera macht
stetige Fortschritte und umfaßt bereits
19 Bezirke. In fünf Bezirken sind allerdings bloß
sporadische Fälle vorgekommen. Die hiesigen Blätter
erheben den Vorwurf, daß die ersten Cho-
lera-fälle, welche noch vor dem 20. Mai vor-
fielen, verheimlicht worden seien; unter die-
sen ersten Fällen sollen bereits zwei mit eta-
lem Ausgang gewesen sein. Ferner klagt man,
daß aus den Verlautbarungen die Gesamt-
ziffer der Menschenverluste nicht zu er-
sehen sei.

Entgegen der Meldung der „Politischen Kor-
respondenz“, daß aus den versuchten Ge-
genden Reservisten zu den Märdern
nicht berufen wurden, wird behauptet, daß aus
Kolomea sechs hundert Mann, fer-
ner aus dem Stanislauer Bezirk
alle Reservisten und die Landwehr
zu den Märdern abgingen. Gestern und heute sind
aus Kawa Ruska, wo das 11. Korps konzentriert
wurde, gegen hundert Marodeure hier
angelangt.

Lemberg, 31. August. (Privat-Tele-
gramm.) Im Untersuchungsgefängnis erkrankte
ein Häftling unter verdächtigen Umständen.
Alle Vorsichtsmahregeln wurden getroffen, obwohl
asiatische Cholera ausgeschlossen zu sein scheint.
Der heutige amtliche Cholerabericht ist etwas gün-
stiger. In Rußland herrscht die Cholera in
34 Gouvernements. Laut einer kleiner
Meldung des „Przeglonb“ verliert die Epi-
demie jedoch an Heftigkeit.

Krajan, 31. August. In der Medzuzh-
straße erkrankte heute Vormittags unter
choleraähnlichen Symptomen ein 9jähriger Knabe.
Derselbe wurde sofort in das Cholera-Spital bei den
Barmherzigen Brüdern transportiert und dessen Woh-
nung und Kleider einer gründlichen Desinfektion unter-
zogen.

Triest, 31. August. Ein Telegramm des
„Corriere della Sera“ aus Rio de Janeiro
meldet, daß auf dem italienischen
Dampfer „Carlo R.“ mit 630 Emigran-
ten an Bord auf der Ueberfahrt von Genua
115 Personen an Cholera gestorben
und weitere zehn Personen einer gewaltsam unterdrückten
Meuterei zum Opfer gefallen seien.

Berlin, 31. August. Amtlich wird gemeldet:
Vormittags wurden dem Krankenhaus zwei Mä-
ner und ein Kind als Cholera verdä-
chtig eingeliefert. Bei dem vorgestern eingebrachten
Arbeitshäusler wurde keine Cholera konstatiert.

Nantes, 31. August. Gestern sind hier 2 Per-
sonen an Cholera gestorben. Die Epidemie ist
in starker Abnahme begriffen.

Rom, 31. August. Der „Tribuna“ zufolge
sind in den letzten 24 Stunden in Neapel sieben
Personen an Cholera gestorben. In Cassino
ist eine der früher erkrankten Personen der Seuche
erlegen. Seit dem Auftauchen der Epidemie sind
sechszundachtzig Erkrankungen und
vierundvierzig Todesfälle zur An-
zeige gelangt, darunter 20 Erkrankungen am Sonn-
tag, an welchem das schlechte Wetter das Auftreten
der Krankheit begünstigte. Die „Tribuna“ dementirt
den Ausbruch der Cholera in Messina.

London, 31. August. Bei der gestern in
Greensby unter verdächtigen Umständen ver-
storbenen Frau wurde durch die bakteriologische
Untersuchung asiatische Cholera als To-
desursache konstatiert.

Rotterdam, 31. August. In Folge der in ver-
schiedenen Ländern auftretenden Cholera gab die
Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft ihren
auswärtigen Agenten bekannt, daß alle Zwischen-
deck-Passagiere vor der Einschiffung sich auf
eigene Kosten einer jechtägigen Beobachtung
eines amerikanischen Arztes im Gesellschafts-Hospitale
unterwerfen müssen.

Bukarest, 31. August. (Mittlicher
Cholerabericht.) In den früheren 118

Cholerafällen kamen hinzu: In Braisa 17 Neuerkrankungen, in Sulina 3, in Galatz 2, in Cernavoda und Fetesti je 1, in Tulca 2. 23 Personen sind gestorben, 11 wurden geheilt, 109 befinden sich in Behandlung.

Theater, Kunst und Literatur.

In der Mitofner Arena debutierte heute Fräulein Kényesi als „Postás Milka“ in „Vogelhändler“. Die anmutige und noch sehr jugendliche Debutantin, die über einen angenehmen Mezzosopran verfügt, überwand bald ihre anfängliche Schüchternheit und rief das sehr zahlreich anwesende Publikum durch ihren vorzüglichen Gesang und ihr temperamentvolles Spiel zu häufigen Beifallsbezeugungen hin.

Der bekannte Komponist und Kapellmeister Ludwig Serly hat an den hauptstädtischen Magistrat eine Eingabe gerichtet, in welcher er um die Konzessionierung eines ständigen Konzerts-Orchesters ansucht. Serly beabsichtigt zunächst ein aus 30 bis 36 Mitgliedern bestehendes Orchester zu bilden, welches die Aufgabe haben wird, in fashionablen Restaurationslokalen der Hauptstadt wöchentlich drei klassische und vier Gesellschaftskonzerte mit populärem Programm zu veranstalten.

Der Gelehrte Andreas Szuk hat bei der Direktion der kön. Oper ein einaktiges Ballet „Lorely“ zur Aufführung eingebracht.

Frau Josephine Maleczky, das treffliche Mitglied der kön. Oper, ertheilt ab 1. September Gesangsunterricht. Die Schüleraufnahme erfolgt jeden Montag und Freitag von 2 bis 6 Uhr Nachmittags in ihrer Wohnung, Podmanitzgasse 6.

Gerichtshalle.

Mausenburg, 31. August. (Der Prozeß wegen der „Replik“.) Erst in den frühen Morgenstunden endete der Prozeß gegen die Verbreiter der „Replik“. Um 4 Uhr Morgens fällten die Geschworenen folgendes Verdikt: Popovici wurde einstimmig, Romanu mit 10 gegen 2 Stimmen schuldig gesprochen. Auf Grund dieses Verdiktes verurtheilte der Gerichtshof Popovici zu vier Jahren Staatsgefängnis und 500 fl. Geldstrafe, Romanu zu einem Jahre Staatsgefängnis und 200 fl. Geldstrafe, ferner Beide zum Ertrage der Gerichtskosten. Die konfiszierten Exemplare der „Replik“ werden vernichtet. Popovici wird bis zum Erwaschen des Urtheils in Rechtskraft gegen eine Kaution von 5000 fl. auf freien Fuß gesetzt. Der Staatsanwalt gab sich mit dem Urtheile zufrieden, während die Verurtheilten die Nullitätsbeschwerde anmeldeten. Als die Verurtheilten den Schwurgerichtssaal verließen, brach das rumänische Auditorium in „Setraaska“-Rufe aus. Als nach der Urtheilsverkündung das Publikum sich entfernte, rief die anwesende Gattin Popovici's mit lauter Stimme: „Fürchtet Nichts! Die Rumänen haben Gott für sich!“

Offener Sprechsaal.

Von meiner Erholungsreise zurückgekehrt, nehme ich mit 1. September a. c. meine ärztliche Thätigkeit wieder auf. Ordinationszeit: Täglich von 2-4 Uhr Nachmittags, Kerepesi-straße 63, 11. Stock, Thür 15.

Dr. Kövesi Mór.

Advertisement for Hirschenhauser Ezechielné, including contact information and details about her services and family.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Zum Schutze vor Epidemien empfehlen die Aerzte statt des gewöhnlichen Trinkwassers Krongorfer Sauerbrunn.

Holzlieferung.

Wir kaufen pro 1894 circa 60.000 Stüd Weisichen-Grubenstempel und 1200 Raummeter Zerreichen-Scheitholz und eventuell auch pro 1895 und 1896 pro Jahr circa 250.000 Stüd Weisichen-Grubenstempel, 8000 Raummeter Zerreichen-Scheitholz.

Telegramme.

Die Vorgänge in Spanien. San Sebastian, 30. August. Während des ganzen Abends dauerten heute die Unruhen fort. Die Manifestanten verhöhten den Gouverneur in seinem eigenen Hause, griffen die Spaziergänger auf offener Promenade an und leisteten den Gendarmen Widerstand, so daß es wieder eine Anzahl Verwundeter gab.

Madrid, 31. August. Das Amtsblatt veröffentlicht mehrere militärische Reformen. Ein von den Einwohnern von San Sebastian gebildetes Komitee nahm die Verpflichtung auf sich, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Gendarmerie zog sich in ihre Quartiere zurück. Die Fremden, die schon zur Abreise bereit waren, haben diese Absicht wieder aufgegeben.

Berlin, 31. August. Es heißt, der Kaiser hat das Abschiedsgesuch des Kriegsministers Falkenborn abschlägig beschieden.

Berlin, 31. August. Der Reichskanzler Graf Caprivi ist nach Coblenz abgereist.

Paris, 31. August. In dem Präsidenten Carnot nahegelegenen Kreisen wird entschieden versichert, daß derselbe eine eventuell auf ihn fallende Wiederwahlentscheidung ablehnen würde. Carnot gedenkt sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Nancy, 31. August. Ungeachtet der getroffenen Vorkehrungen und obwohl gegen keinen Italiener gewalttham vorgegangen wurde, verlassen die italienischen Arbeiter die Stadt. Gestern sind 35 derselben nach Strassburg und Metz abgereist.

Rom, 31. August. Der italienische Volschaffter in Paris, Mezzanin, der in Folge des Zwischenfalles in Agues-Mortes von einem ihm bereits seit einiger Zeit bewilligten Urlaube nicht Gebrauch gemacht hatte, wird nunmehr, nachdem der Zwischenfall geschlossen ist, einen kurzen Urlaub antreten.

Monza, 31. August. Der Prinz von Reapel reist Abends behufs Theilnahme an den großen deutschen Manövern nach Koblenz ab.

Bern, 31. August. Die Arbeiterpartei reichte heute bei der Bundeskanzlei eine mit 52,090 Unterschriften versehene Petition ein, welche die Einführung des Grundsatzes des Rechtes auf Arbeit in die Bundesverfassung verlangt, so daß die Volksabstimmung darüber stattfinden muß.

London, 31. August. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Parlamentssekretär Grey, die Regierung habe keine Nachricht darüber, daß der französische Vertreter in Siame neue Forderungen stellte. Die englische Regierung halte an den Erklärungen Rosebery's vom 17. Juli hinsichtlich der englischen Interessen in Siam fest.

sich in dieser Woche nach Paris, um Unterhandlungen auf Grundlage der von der Regierung bereits zur Wahrung der politischen Interessen für nöthig erklärten Bestimmungen fortzusetzen. Frankreich habe die der englischen Regierung in Betreff der Unabhängigkeit Stams gegebenen Versicherungen nicht zurückgezogen. Was die neuen Hebriden betreffe, so habe die Regierung keine Nachricht von der Absicht Frankreichs, dieselben zu annektieren. Die Konvention mit Frankreich sei nicht gekündigt und so lange diese Konvention bestehe, könne Frankreich die Hebriden nicht annektieren. Gladstone erklärte, die Regierung werde über den Geschäftsgang nächsten Montag eine weitere Resolution beantragen und dann eine darauf bezügliche Erklärung abgeben. Er könne aber schon jetzt sagen, daß die Regierung nach der Erledigung des Ausgabestats dem Hause rathe werde, sich bis 2. November zu vertagen, um alsdann die übrigen Geschäfte abzuwickeln.

Belgrad, 31. August. (Privat-Telegramm.) Der Gymnasialprofessor Galieraki und der Buchhändler Tzallis aus Bitolia in Mazedonien wurden wegen großhellenischer Propaganda verhaftet und dem türkischen Gerichtshofe in Uskub übergeben.

Capriat, 31. August. Zwischen den deutschen Schutruppen und den Witboois fand am 10. Juli bei Maos ein Gefecht statt, in welchem die Witboois fünf Mann verloren, während auf deutscher Seite drei Reiter verwundet wurden.

Wien, 31. August. (Privat-Telegramm.) Das Ordenskapitel der österreichisch-ungarischen Serviten-Ordensprovinz hielt dieser Tage seine Beratungen. Zum Provinzial der österreichisch-ungarischen Ordensprovinz und Prior des Budapester Klosters wurde Pater Bonifaz Dieß, ein geborener Wiener, gewählt.

Bad Laubach (Schlesien), 31. August. Ein Fremder verübte auf offener Straße auf die Frau des Fabrikbesizers Kandler aus Lodz einen Mordanschlag durch Revolvererschüsse und erschoss sich dann selbst. Das Motiv der That liegt angeblich darin, daß der Attentäter als Freier von der Tochter des Fabrikanten zurückgewiesen wurde.

London, 31. August. Telegraphischen Nachrichten aus Cardiff zufolge nahmen heute in Süd-wales und Monmouthshire sechzigtausend Bergleute die Arbeit wieder auf. Man glaubt, daß der Strike in dieser Gegend mit dieser Woche sein Ende finden werde.

London, 31. August. Ein heute in Salisbury abgehaltenes Meeting von Bergarbeitern Lothians beschloß einstimmig, daß die Bergarbeiter von Ost- und Mittel-Lothians am Montag die Arbeit einstellen sollen, falls ihnen nicht eine zwanzigprozentige Lohnerhöhung gewährt wird. In Bathworth feiern einige Tuchfabriken wegen Kohlenmangels. Zweitausend Arbeiter sind beschäftigt.

Kopenhagen, 31. August. Der König von Griechenland ist um 10 Uhr Vormittags hier eingetroffen und sofort nach Fredensborg weitergefahren.

Newyork, 31. August. Die Kriegsschiffe „Kearny“ und „Mantua“, deren Untergang in Folge des Cyclons befürchtet wurde, sind wohlbehalten auf der Höhe von Hampton eingetroffen. Der Dampfer „City Savannah“ aus Boston hat heute bei der Insel Huntington vollständig Schiffbruch gelitten. Die Passagiere dieses Schiffes wurden gelandet. Die Baumwollente in den Küstendistrikten von Georgia, Süd-Carolina und Alabama erscheint stark geschädigt. Der Gesamtverlust an Menschenleben wird jetzt auf zweihundert geschätzt.

Berlin, 31. August. (Schluß) 4.2proz. Papierrente 92.—, 5proz. österreichische Papierrente —, 4.2proz. Silberrente 92.—, 5proz. Goldrente 95.70, ungar. Goldrente 94.30, ungar. Papierrente —, ungar. Ostbahn-Obligationen —, ungar. Ostbahnprivilegien —, Kreditaktien 201.—, Südbahntaktien 42.30, Karl Ludwigbahn-Aktien 104.40, Raibau-Oberberger Bahn 88.40, rumänische Bahntaktien —, russische Banknoten 210.60, Wechsel per Wien 161.70, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 66.50, ungarische Landesbank-Aktien —, Elbthalbahn-Aktien —, Eskompte- und Wechselbank —, Eisenbahn-Anleihen —, Tabakaktien —, Alpine —, ungarische Kronenrente 90.20, Staatsbahn 122.40. Groß-Die Börse eröffnete unentschieden, gewann jedoch große Festigkeit unter dem Einflusse großer Meinungskäufe, während sich Deckungskäufe seitens der kleinen Spekulation in Folge Festigkeit des Wiener Marktes und der westlichen Börsen, sowie in Folge der Geldfülligkeit zeigten. Renten und deutsche Bahnen ruhig. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Berlin, 31. August. (Nachbörse) 4proz. ungarische Goldrente 94.—, österreichische Kreditaktien 200.70, Südbahntaktien 42.20, Karl Ludwigbahn-Aktien 104.50, ungarische Kronenrente 90.—, Staatsbahn 121.70. — Ruhig.

Frankfurt, 31. August. (Abendverkehr) Oesterreichische Kreditaktien 271.25, Südbahntaktien 86.25,

4proz. ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien —, Staatsbahn 605.—

Paris, 31. August. Rente 90.32, 4proz. ungarische Goldrente 97.40, 4proz. ungarische Staatsbahn 605.—

London, 31. August. Spanier 62.12, 92.62, Silber 3.—, Berlin 3.—

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —

Wien, 31. August. Weizen per Oktober —, Mais —, Chicago —



**Kais. und k. privil. anöf. privilegierte**

# Sodawasser-Apparate

**Jahres-  
Anzeigungen**

für flüssige Kohlensäure  
(Cor) mit Mischkonstruktion, Patent Reisz-Berkovits.

## Sodawasser-Apparate

für Schwefelsäure u. Bolomit.  
s. u. l. anöf. privil. 99% Nickelzinn.

### Syphonköpfe

Patent Reisz-Berkovits.  
s. u. l. privil. 99% Nickelzinn-Einfaß, Patent Reisz-Berkovits.

Einrichtung und Versorgung von Sodawasser-Fabriken



**Bierdruck-Apparate**  
neuester patent. Konstruktion.

# Sodawasser-Selbsterzeuger

für den Hausgebrauch.  
Sowie alle in das Sodawasserfabrikationsfach schlagende Artikel.

Abstrich-Preisverträge u. Patentüberschläge gratis und franko.

Durchwegs eigene Fabrikat der kais. u. kön. privil. Sodawasser-Apparate, 99% Nickelzinn-Syphonköpfe u. mechan. Maschinen-Fabrik der

# Reisz & Berkovits

Budapest, Kerepesi-ut 66. szám.  
Telephon Nr. 50-55.

## Hotel-Eröffnung.

Bereite mich dem hochgeehrten reisenden Publikum, sowie meinen Gönnern und Freunden höflich anzuzeigen, daß ich das neuerrbaute, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete

# Petanovits'sche Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58. szám,  
Samstag, am 2. September, eröffne.

Das Hotel, an der belebtesten Straße Budapest's, in der unmittelbaren Nähe des Central-Bahnhofes, Theater und Ringstraße, ist den modernsten Anforderungen entsprechend, u. zw. in sämtlichen Räumlichkeiten elektrisch beleuchtet, mit Wädem, so auch im Winter Central-Dampfheizung eingerichtet. Eine Seitenwirdigkeit der Haupt- und Residenzstadt. Im Hotel vorzügliche Restauration und Wintergarten mit ungar. und franz. Küche, so auch splendides Café. Um geneigten Zutritt tend, zeichnet hochachtungsvoll

**J. Berkowitz,**  
Direktor, vormals „Hotel G. Sacher“.

**J. Frühauf,**  
Hotelier.

Zimmerpreise mäßig, Licht und Service wird nicht gerechnet.

## Bierkäse.

Ein 6 Kilo-Portföhen, 86 Biegel in Stauol, franco jeder Poststation n. 2.66. Hochprima No-madour Käse 5 Kilo-Portföhen franco jeder Poststation n. 4.18. Fein 4 Kilo-Portföhen 5 Kilo-Portföhen franco jeder Poststation n. 3.14. bereitet einer Nachnahme die

**Erste Koliner Käseerei**  
Rudolf Kobler, Kolin.

## Billige Darlehen

auf Gelder, auch auf Häuser in Markige-meinden und kleinen Städten, nach Ungarn, Kroatien, Slavonien, Siebenbürgen vorthelhaftest und ehrenhaft.

Anfragen unter „E. 7430“ befördert Rudolf Mosse, Wien. 57456

## Nebenverdienst

n. 2160

jährl. festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Offerte unter „E. 5715“ an Rudolf Mosse, Wien.

## Gegen Cholera

von ärztlicher Seite empfohlen:

**Prima Dalmatiner Rotweine** ... zu 28 und 32 kr.  
**Feine Orient-Rotweine** ... zu 30 und 35 kr.  
ab Verseez bei Bezug von 50 Liter aufwärts. Probe-sendungen in 5 Kilo. Postfäßchen: Dalmatiner n. 2.10 und 2.50, Orient n. 2.20 und 2.40 franco jeder Poststation gegen Nachnahme.

**Naturreine Tischweine von 18 kr. aufwärts.**

**Ernst Fierz,**  
Weingrosshandlung, Verseez, Ungarn.

## Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Manneschwäche, chronische Parnöbrennküße werden ohne Einspritzung und ohne Berufshörung gründlich geheilt.

nach der neuesten **Heilmethode** von

# Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

## Fischer & Heidelberg,

Chemische Fabrik, Budapest,  
Bureau: V., Arany Janos-utca Nr. 25,  
Fabrik: IX., külső Soro-sári-ut 52,  
Niederant der Haupt- und Residenzstadt Budapest, der kön. ungar. Staatsbahnen, empfehlen

als: Karbolsäure, rohe, in allen Gradationen, Karbolsäure, kristallisierte, Karbolsäure, Karbolsäurepulver, Kreolin, Kreolinpulver, Chloralkal, Zhol, Eisen- und Kupferpulver, 5% Karbolsäurelösung, Kreosolalkal (Patent) etc.

prompt und billigst.  
Preisverträge und Aufstellungen gratis und franko.



Von Professoren und Aerzten bestens empfohlen!

Nimmt erlaube ich mir, die hochgeehrte Damenwelt auf meine sensationelle Erfindung,

# „Busenschützer“

genannt, aufmerksam zu machen, welcher den Zweck hat, das gesundheitsgefährliche Rücken-Mißen zu verdrängen.

Mein in allen Staaten patentirt und von hervorragenden Kapazitäten der medizinischen Wissenschaft empfohlen und empfohlener Busenschützer ist ein gefaltetes Mißen, in jeder Art einzeln dabeihend; es faßt sich an den Körper fest an, ohne zu belästigen, ohne irgend welchen Druck auszuüben oder die freie Bewegung zu hemmen. Mein patentirtes Busenschützer bewahrt die Brust vor allen schädlichen äußeren Einflüssen und unnatürlichen Zusammenpressen; gibt dem Körper dadurch, daß er die Brust in unangenehmer Lage zusammen und stets nach oben hält, ein natürliches und gefälliges Aussehen. Dieses Eigenschaft wurde nach von neuem ästhetischen veränderte, und eben deshalb erhielt meine Erfindung allgemeine vorzügliche Empfehlung.

Mein patentirtes Busenschützer entspricht der modernen Hygiene nach jeder Richtung und gibt dem Körper eine elegante Form, ohne zu drücken und ohne diesen durch harte Gegenstände, als Stahlfedern, Fischbein, Horn etc. zu quälen.

Mein Patent-Busenschützer erreicht seinen Zweck nur durch seine ganz vorzügliche und sinnreiche Konstruktion. Schwächlichen, lebenden und fänglichen Frauen wird mein Busenschützer unentbehrlich, um das Mißen des Busenstüblers bei Steigern zu vermeiden, ist derselbe an der Bildung mit zweckentsprechenden runden Oeffnungen versehen.

Mein patentirtes Busenschützer hat bereits in Deutschland, England und Frankreich glänzende Erfolge aufzuweisen. Die Vervollständigung meiner Idee, deren Ausführung ein mühsames Studium von Jahren beanspruchte, wurde in allen Staaten patentirt.

Preis per Stück n. 7.

**Marianne Bendl,**  
Erfinderin des k. u. k. privil. Busenschützers u. Mitglied der Pariser Erfinder-Akademie.  
Fabrik mit Detailgeschäft, Probirsalons mit Damenbedienung.  
Illustrirter Katalog gratis und franko.  
Wien, VI., Gumpendorferstrasse Nr. 8.

Filiale sowie auch Probir-Salons: Budapest, VI., Laudongasse Nr. 7.

Unsere beste und preiswertheste Toilette-Seife ist:

# Doering's Seife mit der Eule.

Ueberall käuflich á 30 kr. per Stück.

## Schöner Teint, jugendfrisches Aussehen

wird ebenso konsevirert, wie auch bewirkt durch den täglichen Gebrauch der in Qualität unübertrefflichen Doering's Seife mit der Eule. Diese Seife ist so mild, so rein, so streng neutral, daß durch sie verhütet wird, was die schädlichen, ähcharigen Seifen hervorrufen, nämlich: Rötthen und Rupturen der Haut, vorzeitiges Erschlaffen und Welken derselben, Brennen und Spannen nach dem Waschen. Wer diese Erscheinungen, resp. Nachteile vermeiden will, kaufe zu seiner Toilette

Doering's Seife mit der Eule, die beste Seife der Welt!

Engros-Verkauf in Budapest: Herold's Hof, Károlyi-gasse 9. Josef v. Erdö, Königsgasse: S. & S. Weiner, Königsgasse: S. Giesl und Comp. Bädergasse: Dr. Hofmeister's Hof: S. Popper-Palos, Theresienring 1 B. Generalvertretung: A. Hotsch & Co., Wien, I., Lugeck Nr. 2.

## Kleider und Herbededen.

letztere vom Militär herührend, rein Wolle, von uns hergerichtet, doppelte, 4-5 Kilo wiegend, á 50 kr., 3 1/2-4 Kilo wiegend, á 63 kr. pr. Kilo. Nehmen selbe nach Jahr, Abnutzung um halben Preis retour.

**V. Breßburger & Sohn,**  
Wien, II 5. 57318

## Geheime Krankheiten

Wie Harnröhrenküße, Geschwüre, Syphilis, Manneschwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen, ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Mädeln, masstehen heilt rasch und sicher ohne Berufshörung

**Dr. Kajdacsy,**  
gem. I. R. Regimentsarzt, Budapest, V., Waiher-Strasse 4 (vaci-Str. 4), 1. Stock.  
Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Briefe werden unter Discretion beantwortet. Medicamente bezogen.

## Mrs. Emily Reiser's

I. R. Gouvernante-Institut (zeqr. 1860)

Wien, I., Seilerstätte 19, empfängt die tüchtigsten Erzieherinnen, gebr. Lehrerinnen, vorzüglich in Sprachen und Musik (Deutscherin, Norddeutsche, Portugiesin, Engländerin, Schweizerin, Gesellschaftlerin, Kiebergärtnerin, Nonnen, Klavierlehrerin (absol. Konzeptschriftlerin), sowie Speziallehrerin für Klavier, Gebräuchl., Handarbeiten, Zeichen, Malen etc. etc. für Familien, Pensionate und Lyceen. 6588

## Gegen die Cholera

ist das einzige, ange-nommene und wider-wir-tende Schutz-Mittel der von diesen Ver-leten em-pfohlene u. mit dem „Engel“ als Schutz-marke ver-zei-chen-t

**CAROL-TANNENWASSER**

zur gründlichen Des-in-fektion des Zimmers, Komptoirs, Geschäften, Kaffeehäusern, Hotels, Nebenräumen etc., sowie zum Reinigen und Auffrischen der Luft.

1 gr. Flasche 1 fl. Zu haben in jeder Apotheke oder im Hauptdepot **Waltersdorfer Pfl., Droguerie, Budapest, VII., Kerepesi-ut 66.**

Th

Freitag,

Nemzeti Sz

Bánk-b

Eredeti szomorjáté

Katona

H. Endre Gertrud, királyne

Otto

Bank-bán Melinda, felesége

Miklós bán

Simon bán

Petar bán

M. éka bán

Sólon mester

Fendeleiben Isidor

Uvároncz

Siberach

Tiborcz, paraszt

Kedvező 7 óra

Népszinh

Nebantv

Fekes szimul 8 te

szorvetto Be

Dezise de Flavigny

Chateau Gibus gróf

Repertoire des Ma

Nr. 2: „Acopos

„Péterdi csata”

Ers

SOMM

Dir

Interim-Dreph

Heute

mit voils

Ertes Aufreten

M

(Der Mann in

Große Szene u

gint, ausgezeichnet

Ausstattung und

Fama D'Elber

F. nonon u. Hon

Außerdem Auftr

zarterinen Geid

Marzello, sowie

feenhaft

Die Zaub

mit Jrl. Reichs

den Hauptrol'en

Uhr bis 7 Uhr

Nr. 50

HEI

ORI

Hajós-utca

= Durchwegs

Erstes Au

Emm

die erste und vor

ersten Male

Mr. &

mit ih

Theatre

Mile.

erste Kostüm-En

Loui

„Die v

Parodistisches G

Balletin

„Eine Klabr

Original-En

Aufreten sam

Spezialität. I

Anfang 8 Uhr.

Preise

MAIGL

SEIF

von Apo

Zu haben in

apoth

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 1. September 1893.

Beilage des „Neues Bester Journal.“

Seite 9.

## Nemzeti színház.

Havi bér et 1. szám  
**Bánk-bán.**  
 Eredeti szomorújáték 5 felv. Irta  
 Katona J.  
 Kézde 7 órákor.  
 II. Endre Borcsányi  
 Gertrúd, királyné Jászay  
 Otto Horváth  
 Sank-bán Pál  
 Melinda, felesége Alszegi  
 Miklós báró Egressy  
 Simon báró Herényi  
 Petur báró Szacsavay  
 Mész báró Pintér  
 Mész mester Dazsó  
 Péter mester Toinainé  
 Fendölő István Gyónyi  
 Fendölő Gyenes  
 Tiborcz, paraszt Ujvázi  
 Kézde 7 órákor.

## Népszínház.

**Nebántsvirág.**  
 Eredeti szomorújáték 5 felv. Zenejét  
 szerzezte Hervé.  
 Devis de Flavigny Kopácsy  
 Chateau Gibus gróf Németh  
 Kézde 7 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Samstags (Wona's-Abonnement  
 Nr. 27 „Aesopus“). — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 27)  
 „Petereci csata“.

Erstes hauptstädtisches

## SOMMER-ORPHEUM.

Direktor: **Karl Somossy.**  
 Interim's-Orpheum Ecke der Bodanicskygasse und  
 Börsenmarktsgasse.

Heute grosse Vorstellung  
 mit vollständigem neuem Programm.  
 Erstes Auftreten der nachstehenden neuengagierten Kunst-  
 stoffe:

### Mr. Kolling

(Der Mann im Wasser), Schwimmsport und Tauchkunst.  
 Große Szene unter dem Wasserspiegel! José Dur-  
 gini, ausgezeichneter Jongleur mit reicher Meublement-  
 Ausstattung und neuen Produktionen; Marietta und  
 Irma Delbert, Jura- und Charakter-Quintetten;  
 Fanchon u. Henriette, jugendliche Waldbau-Virtuosinnen.  
 Außerdem Auftreten der ausgezeichneten Serpentin-  
 tänzerinnen Geiswitzer & Gerth, des Schlangenmenschen  
 Marzello, sowie des ganzen Operetten-Regiments in der  
 feinsten Ausstattung Operetten-Revue

**Die Zaubernacht von Rikarak**  
 mit Fräulein Reichberg, Herrn Rüd und Werner in  
 den Hauptrollen. **Vogel** sind tagsüber von Früh 9  
 Uhr bis 7 Uhr Abends in der Trautl Andráshystrasse  
 Nr. 50 (Cikogonplatz) zu haben.

## HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
 Durchwegs neues, hochamufantes Programm.  
 Erstes Auftreten des Liebling der Berliner

## Emmy Kröcher.

Die erste und vorzüglichste Spezialität Deutschlands, zum  
 ersten Male in Budapest. Erstes Auftreten von

## Mr. & Mile. ALBERTI

mit ihrem hier noch nicht gesehenen  
 Theatre miniature française  
 Mile. Emilie Biberti,  
 erste Köstüm-Soubrette vom Eldorado in Paris, und  
 der Wiener Soubrette

## Louise Werner.

Heute zum 35. Male:  
 Parodistisches Singpiel von Anton Groiss, Musik von  
 J. Schindler.

Ballett-Inszenierung: „Alt-böhmische Polka“.  
 „Eine Klavierspartie im Café Scherz“.  
 Original-Lokalposse von Zsuzs Rosenber.  
 Auftreten sämtlicher engagierter Kunstkräfte und  
 Spezialitäten. Durchwegs neues Damen-Ensemble.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.  
 Preise der Plätze wie gewöhnlich.

## MAIGLÖCKCHEN CRÈME

SEIFE UND PUDDER  
 von Apotheker Emil Budai  
 Zu haben in Budapest in der Stadt-  
 apotheke, Stadthausplatz.

de Champlatreux Szirmai  
 Celestin Tollaci  
 Corinna Vidorné  
 An czafjedolemnó Pártányiné  
 Szinligazató Ujvári  
 Loriot, Ormester Solymosi  
 Kézde 7 órákor.

## Budai szinkör

a Krisztinavárosban.  
**Gróf Monte Christo.**  
 Drama 5 felv. Dumas Sandor re-  
 génye után írta Megerle T.  
 Kézde 7 órákor.

## Városligeti szinkör

**Mongodin ur felesége.**  
 Bobózat 5 felv. vonasban  
 Kézde 7 órákor.

## Ó-budai szinkör:

**II. Rakoczky Ferencz**  
 fog. a-ga.  
 Eredeti történelmi dráma 5 felv.  
 Irta Szilgyeti Ede.  
 Kézde 7 órákor.

## Folies Caprice.

Heute:  
**Die Klavierspartie**  
 in neuer Form  
 von CAPRICE. Vorher:  
 „Der Rastelbinder“ und „Der rechte Doktor“.

## Etablissement IMPERIAL.

Váci-kürt 48.  
**Gedehomisches Programm!**  
 Eine unangenehme Ueberraischung

## Madame Lemonie

Präzise 11 Uhr:  
**„Die Klavierspartie auf**  
 der Reise nach Chicago“.

## Prozess Scheberl in Palästina.

Zu Vorbereitung:  
 Vorverkaufsstellen sind zu haben: **Therese Kotter,**  
 Trautl, „Hotel Paris“, Váci-kürt 25; **Trautl Galandauer,**  
 Király-utca 23.

## Tanz-Institut

**Mr. Neumann, Tanzlehrer,**  
 Budapest, Franziskaner-bazar, II. Silegy, 1. Stock.  
**Schüler-Aufnahme**

für in und außer dem Hause von 4 bis 6 Uhr Nach-  
 mittags. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich meinen elegant  
 eingerichteten Tanz-Salon zu jedem Zwecke dem p. t.  
 Publikum für

## Hochzeiten, Kränzchen, Soupers etc.

## Warnung.

Die in den meisten Schulen eingeführten und von  
 ersten Autoritäten des Zeichner-Nachsch als praktisch und  
 leicht erlernbar empfundenen Reizzeuge aus der Fabrik

## E. O. Richter & Co., Chemnitz.

werden zum bevorstehenden Schulaufbau auf das Beste  
 empfohlen.  
 Wer sich vor schlechten Nachahmungen schützen  
 will, achte auf das Fabrikzeichen der  
 Original-Waare, mit welchem alle Stuis  
 und Zirkel gestempelt sind.

Hierauf machen wir die p. t. Käufer  
 höflichst aufmerksam und be erken noch,  
 daß unsere Reizzeuge in den meisten Papierhandlungen  
 und optischen Geschäften zu haben sind.

## E. O. Richter & Co.,

Reizzeug-Fabrik, Chemnitz (Sachsen).

## Möbel

gegen  
**Ratenzahlungen**  
 constant bei  
**Ehrentreu & Brüder Fuchs,**  
 Andrassystrasse Nr. 41.

## Cirkus A. SALAMONSKY

(Am Cirkus ED. WULFF, Thiergarten.)  
 Heute, Freitag den 1. September, Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Große Vorstellung.** Auftreten des unverwundbaren  
 Feuermenschen **Mr. Rivall**, die größte Attraktion der  
 Gegenwart, **Aufführung „Auf Helgoland“** oder  
**„Ebbe und Fluth“**, große Lands-, Wasser- und  
 Feuer-Ausstattungs-Pantomime in zwei Abtheilungen  
 mit Nationaltänzen von 10<sup>1/2</sup> Damen in Pracht-Kostümen,  
 sowie große **Gratis-Geschenk-Vertheilung eines**  
**lebenden Bonny.** Sollte der glückliche Empfänger das  
 Bonny nicht haben wollen, so kauft die Direktion das-  
 selbe sofort für 200 Kronen retour. Morgen Abends  
**Große Vorstellung mit Gratis-Geschenk-Vertheilung**  
**eines lebenden Bonny und Aufführung „Auf Helg-**  
**land“** oder **„Ebbe und Fluth“**. NB. In der Winternoch,  
 den 30. August, stattgefundenen Gratis-Geschenk-Verthei-  
 lung erhielt das Geschenk Tändlich Mor. könig-  
 licher Hubert Wolf cze né, wurde aber von der Direktion um  
 200 Kronen retourgekauft.

## Für ראש השנה, יום כפור und alle Feiertage Festgebete der Israeliten!!

empfehlen die untenstehende Sortiments-Buchhand-  
 lung: Nachsor, 9 Bände, Velinpapier, deutsche  
 Uebersetzung, stark und elegant, in Leinwand ge-  
 bunden fl. 3, dieselben in Prachtband fl. 4;  
 Nachsor, 9 Bände, ungarische Uebersetzung, stark  
 und elegant gebunden fl. 3.50, dieselben in Pracht-  
 band fl. 4; Nachsor, 9 Bände, jüdische Ueber-  
 setzung, stark und elegant gebunden fl. 3.50, dieselben  
 in Prachtband fl. 4; Nachsor, 4 Bände, deutsche  
 Uebersetzung, elegant gebunden fl. 1.60; Nachsor,  
 4 Bände, ungarische Uebersetzung, elegant gebunden  
 fl. 1.60 bis fl. 2; Nachsor in 4 Bänden, jüdische  
 Uebersetzung, elegant gebunden fl. 1.60; Nachsor,  
 2 Bände, deutsche Uebersetzung, elegant gebunden  
 fl. 1.40; Braugebüchlein in Kalbleder, Sammt  
 oder Elfenbein-Imitation gebunden, von fl. 2, 3,  
 4, 5 bis fl. 7; feinste Schafwoll-Talisch für Män-  
 ner von fl. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12; Knab-  
 en-Talisch von 50 kr., 80 kr. bis fl. 2; feinste  
 Seiden-Talisch von fl. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12;  
 Gold- und Silber-Borten von fl. 1, 2, 3, 4, 5  
 bis fl. 8; Prima שופרים von fl. 3 bis fl. 4.  
 Postaufträge werden gegen Nachnahme promptest  
 und s. l. b. e. ausgeführt. Bestellungen über 10 fl.  
 werden franco zugerechnet. Nichtkonventrenbes wird  
 anstandslos zurückgenommen und der Betrag zu-  
 rückerstattet. — Hochachtungsvoll

## B. STAMBERGER,

Buch- und Papierhandlung, Buchdruckerei und  
 Buchbinderei, **Miskolcz, Ungarn.**  
 Große Auswahl von ספרים, לולבין, אחרונים  
 Telegramme: **Stamberger, Miskolcz.**

## Albert Kohn's

Klavier-Verkaufs-  
 u. Lehr-Anstalt,  
 IV., Schlangengasse 6.

## Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster

ist unverwundlich zur gründlichen gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von  
**Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art.**  
 Ein Couvert dieses vorzüglichsten Pflasters sammt genauer Gebrauches-  
 anweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen **Einsen-**  
**dung des Geldbetrages in Marken.** Bestellungen sind  
 nur zu richten an die Apotheke „zum römischen Kai-  
 ser“, Wien, Stadt, Wallzeile 15, **Kuzo Bayer,**  
 Apotheker. — Depot in Budapest: **Josef v. Török,** Apotheker  
 Königsplatz Nr. 12.

## Pferdeverkauf.

Am 22., 23. und eventuell 25. Sep-  
 tember l. J. gelangen in **Budapest** im  
 großen Hofe der **Neugebäude-Ka-**  
**serne** circa 270 Stück **Ausmuster-**  
**pferde** im **Lizitationswege** gegen gleich  
 baare Bezahlung zum **Verkaufe.**  
 Beginn der **Lizitation** täglich um  
 9 Uhr Früh.  
 A. u. I. Train-Division Nr. 4.

ung.  
 m, sowie meinen Gönnern  
 e, mit allem Komfort der  
**Metropole**  
 n,

in der unmittelbaren Nähe  
 modernsten Anordnungen  
 elektrisch beleuchtet, Gift und  
 chier. Eine Eichenwüchsigkeit  
 uration und Wintergarten  
 in geeigneten Zuspruch für  
**J. Frihauf,**  
 Hotelier.  
 eb nicht gerechnet.

## Cholera

empfohlen:  
 eine ... zu 28 und 32 fr.  
 eine ... zu 30 und 35 fr.  
 50 Liter aufwärts. Probe  
 rufen: **Dalmatiner** fl. 2.10  
 2.40 franco jeder Post-  
 nachnahme.  
 von 18 kr. aufwärts.  
**Fierz,**  
 c, Versees, Ungarn.

## ankheiten

Syphilis, Strikturen  
 che Harnröhrenläufe  
 und ohne Verunstaltung  
 methode von  
**Alajos,**  
 seit 29 Jahren, wohnt:  
 gasse (Király-utca)  
 dimmt täglich von 9 Uhr  
 6 bis von 7-8 Uhr  
 ortlich.

## als: Karbol-

rohe, in allen  
 Graduirungen  
 Karbol-säure,  
 kohlensäure, Kar-  
 bol-säure, Karbol-  
 pulver, Kreolin, Kreo-  
 linpulver, Chloroform,  
 Ehol, Eisen- und An-  
 erbitriol, 5% Karbol-  
 g, Krejstall (Patent);c.  
 ompt und billigst.  
 rante und Aufklärung:  
 gratis und franco.

## Mrs. Emily Reiser's

Dr. Gouvernanten-Institut  
 (gegr. 1860)  
 Wien, I., Seilerstätte 19,  
 rieht die wichtigsten Gesie-  
 erinnen, gebr. Lehrerinnen,  
 rüchlich in Sprachen und Musik  
 (Deutscherinnen, Nord-  
 ische, Portugiesinnen, Englä-  
 erinnen, Schweizerinnen), Ge-  
 ischaftlerinnen, Kinderge-  
 erinnen, Bonnen, Klavier-  
 eberinnen (ad hoc), Konfere-  
 ristinnen), sowie Spezial-  
 eberinnen für Waisenbotten,  
 rachen, Handarbeiten, Zeichen,  
 enen etc. etc. Für Familien, Pen-  
 sione und Lyceen. 6688

## Gegen die Cholera

ist das einzige, ange-  
 nehme und sicher wir-  
 endende Schutz-Mit-  
 el der von dies-  
 en Herden em-  
 pfohlene u. mit  
 em „Engel“  
 is Schutz-  
 marke  
 perje-  
 ene  
 zur  
 gründ-  
 chen Tes-  
 in-  
 Zimmer,  
 Komptoirs, Ge-  
 schäften, Kaffeehäu-  
 sern, Gasthäusern,  
 Hotels, Nebenräumen  
 etc., sowie zum Reinigen  
 und Auffrischen der Luft.  
 1 gr. Glasche 1 fl.  
 u. haben in jeder Apotheke  
 oder im Hauptdepot  
**Waltersdorfer Pfl,**  
 Droguerie,  
 Budapest, 11., Kerepesi-utca

Wie Gounod Musiker wurde.

Einen interessanten Bericht, wie Gounod den Künstlerberuf in sich entdeckt hat, bringt ein Vertreter des „Gaulois“...

Da trat das Ereignis ein, das ihm zur Reue für sein Leben wurde: die Aufführung des „Don Juan“ in Paris im Januar 1834...

Lebensschiff ihres Sohnes nur im schönen und endlosen Meer der Töne den Kurs werde richtig halten können.

Am Tage nach jener bewundernswürdigen „Don Juan“-Aufführung hat dann Gounod, noch ganz verückt von dem Erlebten, seinem Direktor, Herrn Boitron, die bestimmte Erklärung abgegeben...

Vorteile eine schöne Kindespflicht seiner Mutter gegenüber, der er gewissermaßen versprochen hatte, ihre Sorge betreffs seiner Einziehung zum Militär gerietenen zu wollen.

Die Musik, und die Opernmusik vor allem, ergreift die meisten Menschen ja weit intensiver als alle übrigen Künste...

Allerlei.

(Der belgische Hauptmann), der die Soldaten seiner Kompanie systematisch bestahl, hat sein Gegenstück in einem italienischen Lieutenant

Katharina de Grey.

Autorisierte Bearbeitung v. Mag von Weikenthurn.

Der fremd klingende Name schien eine erneuerte Beleidigung für Baron Wilhelm's vermuntertes Herz. Hatte Willy ihrer Mutter nicht wenigstens einen heimathlichen Namen geben können?

— Wilhelm, sie bewegt sich — Willy's kleine Tochter — jetzt unser Kind!

Er seufzte. Natürlich war sie Willy's Kind, diese bleiche kleine Fremde. Eine plötzliche Zärtlichkeit bemächtigte sich seiner.

Eine dunkle Blutwelle stieg Baron Wilhelm zu Kopfe. Der Einzige, welchen die arme kleine Katharina auf Schloß Grey gehalten, war für sie so ungünstig als möglich.

— Papa, Mama! Wo seid Ihr, warum kommt Ihr nicht zu mir?

— Man thut wohl am besten daran, die kleine sofort ins Kinderzimmer zu bringen, meinte Baron Wilhelm kalt.

Dabei sagte er sich aber mit Bitterkeit, daß diese eigenartige kleine Person mit dem ungezügeltsten Temperament sein Entselbst nicht sei.

— Ja, ja, gewiß, sprach die Baronin de Grey, durch die üble Laune der Kleinen sehr betrübt und verstimmt.

Katharina aber weinte nur noch lauter. Emma,

welche sich für das Benehmen ihrer kleinen Schutzbefohlenen verantwortlich fühlte, wußte keinen Rath mehr.

— Sieh Dir den kleinen Vetter an! hat sie begütigend, auf Gottfried weisend, der ganz bestürzt daneben stand.

— Katharina, Käthchen! rief er nun in zärtlicher Lieblichkeit. Was soll denn all' dieser Lärm bedeuten, Du unartige kleines Ding!

Wie durch magische Gewalt dazu veranlaßt, hielt Katharina plötzlich inne; sie hob die großen, thränenfeuchten Augen empor und betrachtete sich diesen neugewonnenen Freund; allem Anschein nach war sie von dem, was sie sah, befriedigt, denn sie schlang die Arme um den Nacken des Knaben und ließ sich von ihm küssen.

— Käthchen oder Kathi, so hat sie ihr Vater immer gerufen, junger Herr! berichtete die Kindesfrau, und nun wird sie sich gleich behaglich fühlen.

Das Kind war noch immer halb verchlaffen, aber es klammerte sich an Gottfried und wollte nicht von ihm lassen, als sie endlich fortgeführt werden sollte, um zu essen und zu Bett gebracht zu werden.

Ein Ausruf der Ungebuld trat auf die Lippen des alten Herrn.

— Warum redet das Kind immer italienisch? herrschte er die Wärterin an. Sie kann doch auch unsere Sprache!

— Gewiß, Erzellenz, berichtete Emma mit breitem Lächeln, aber italienisch ist ihr am liebsten!

— Klinge nach Frau Pomfred, Gottfried! rief der Baron. Das Kind ist ungezogen und verwöhnt, es soll fortgebracht werden!

— Darf ich mit ihr gehen, Großpapa, vielleicht wird sie dann ruhiger sein! bat Gottfried, dem es nicht wenig schmeichelte, daß die Kleine solche Vortheile für ihn an den Tag lege.

— Bleib' wo Du bist, herrschte der Großvater ihn an, und von plötzlicher Inspiration erfaßt, fuhr der Knabe in die Tasche seines Rockes und zog seinen größten Schatz hervor, eine Pfeife, mit welcher er gewöhnt war, seine Hände zu sich zu bescheiden.

— Sie mag damit spielen! gestand er großmüthig zu, und es gelang ihm dadurch, wenigstens momentan, dem Thränenstrome Einhalt zu gebieten,

aber derselbe brach von Neuem los, als Emma sie, von der Baronin gefolgt, hinaustrug.

— Das Kind soll ausschließlich in der Kinderstube bleiben, bis es gelernt hat, sich anständiger zu benehmen, hatte der Baron streng befohlen.

— Lieber Wilhelm, sie ist ja nur ein so kleines Ding! warf die Baronin begütigend ein.

— Sie ist schlecht erzogen worden! beharrte er. Sie braucht mir nicht zu Gesichts zu kommen, bis sie bessere Manieren angenommen hat.

Wenn der Baron in solchem Tone redete, dann antwortete ihm seine Frau nie; selbst sie, die sie ihn so gut kannte, die sie seit vierzig Jahren an seiner Seite lebte, wußte nicht, welcher heißes Weh es war, das sich hinter seiner Bitterkeit barg.

— Gottfried, mein Kind, Deine Schlafenszeit ist ja g'n' vorüber, wir sind Alle so aus den Augen gekommen, daß wir es vergaßen!

Und Gottfried, welcher sonst so Jungens das behagliche Wohnzimmer zu verlassen pflegte, war heute froh, den Großeltern gute Nacht sagen zu können. Ihm dünkte es, als ob das Gefühl eines heran nahenden Unglücks in der Luft schwebte, wenn er auch nicht wußte, worin daselbe bestiegen wäre.

— Der arme Onkel Willy ist todt, Gottfried! flüsterte sie, und Katharina, sein kleines Mädchen, bleibt nun bei uns. Sie hat keinen Vater und keine Mutter, gleich Dir, Du wirst also mit ihr fühlen und recht gut und recht sanft mit ihr sein!

Auf dem Wege nach seinem Zimmer ging Gottfried an der Kinderstube vorbei; die Thüre stand halb offen und er sah Katharina im weißen Nachigewande, mit seiner Pfeife in der Hand, in Emma's Schoß knieend, und hörte, wie die Kindesfrau ihr zuredete, auf englisch zu beten.

— Wir müssen es jetzt immer thun, weil der Großpapa es haben will! sprach Emma; aber sie bestand nicht weiter auf ihrem Willen, als die zarten Kinderlippen jedes Wort, das sie ihr vorlag, auf italienisch wiederholten, so wie sie es von der todtten Mutter gelernt. Lebhaft interessiert hörte Gottfried zu, bis das in vita eterna amen über die Lippen des Kindes kam.

2.

Einige Wochen nach Katharinas Ankunft auf Schloß Grey erhielt Baron Wilhelm einen Brief

gefunden, der d... ber San... st a h l s verhe... man bei Vie... stellte fest, daß... Orte, wo der... man einige na... ein Soldat be... daran dachte fe... ganze Regime... Mann durchfu... Dann ging ma... nach den Unter... Reihe, und sch... Lieutenant von... Kartenpieler, v... verkehrte. Vier... lten als einer... Spiele hat er i... letzten Zeit ma... junge Offizier... gehen, um sein... zu kommen. Der... Berhöre so gei... volles Geständ... einmüßig er die... das Geld verb... Zeichnung kom... deckt werden. S... vor seiner Ver... verurtheilt der... leinwandständig... wurde jedoch d... vereitelt. Späte... Offizier zu ver... zugestehen. Der... seines ehemali... Verona wird d... dem Kriegsgerd...

(Fahrt die F r e i m... einmüßigen wolle... bei der Somme... damit die Welt... werde. Sowoh... Brüder haben... zereiterten kon... stehe, außerdem... Lage ohne Wit... Mailänder Sp... Hauptgläubiger... weien, den Val... wenn sich nur... nichts mehr an... die die Güter... ratung, um... Palast künftlich... daß es augenbl... abzulaufen, t... fehlen. Dagegen... iden Patrizler... laufe mit der... dingungen dem...

von der einzi... wie es schien... Frau Lorena... genommen wa... nach Moskau... Nichts sehr... Baron Wilhel... für ihre Unt... Sorge zu trag... Die Ant... hochmüthigen... ausschließlich... Grey's natürli... und bei bessem... Auf die... Kunde von J... kleine Kathari... auf Schloß... Emma blieb... dem neuen He... zeit auch Kat... Wilhelm de G... sofort entlasse... seiner Frau... springliche M... war noch so j... einigen Jahre... niger bemerkte... nach, von ihre... erreichen, daß... konnte die Sit... besuchen.

So un... sie konnte sich... ihr Gemüth d... Schrecken und... welchen Katha... dem Baron ge... war nach sein... pfindung gab... Namen nannt... das Kind de... welche ihm de... Feder in die... Weibes, in de... ein Wort der... zu finden. Zwischen... Entschluß bestan...



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebrauchte u. neue Leuchte**  
**Kassette**  
 offerirt billigst **Wiener**  
**Kassette-Fabrik**: Nieder-  
 lage, Budapest, 5. Bez.,  
 Göttergasse 6. 74029

**Komptoirist**  
 Christ, absolvirter oder  
 nicht absolvirter Handels-  
 akademiker, wird unweit  
 Budapest, gegen Bezah-  
 lung, freies Logis u. Ver-  
 kostung in einem Komptoir  
 sofort acceptirt. Näheres  
 in der Exped. 18930

**1-2 Knaben**  
 oder Mädchen werden in  
 einem orth. jüdischen  
 Hause (hinderloses Ehe-  
 paar, wo dieselben die  
 sorgfältigste Behandlung  
 genießen, in ganze Ver-  
 pflegung preiswürdig auf-  
 genommen. Näheres Janas  
 S. Schwarz, Budapest,  
 Königsgasse 1. 75025

**Ig. Sárkány's**  
 aus

**16 Salons**  
 bestehende Waarenlager  
 von bekannt streng soliden  
 Tischler- und Tapezierer-  
 Möbeln werden um eben  
 annehmbaren Preis ver-  
 kauft. Meinen verehrten  
 Kunden und p. t. Publi-  
 kum, welche Möbel zu tan-  
 gen beschaffen, wird  
 diese nicht alltägliche gün-  
 stige Gelegenheit zu be-  
 nutzen bestens empfohlen.  
 Wahre Spezialitäten sind  
 meine in der ganzen Welt  
 unübertroffen dastehenden  
 f. u. t. ausst. priv. 18930

**Sitzmöbel**

bei Tag  
**Ottomane**,  
 bei Nacht einschläfriges  
 oder Doppel-  
**Bett**,

bei Tag  
**Fauteuil**,

bei Nacht bequemes  
**Bett**.

Jede andere Lagerstätte  
 ist überflüssig, und wer  
 sich die Mühe nimmt, diese  
 in 10 Konstruktionen zu  
 Betten verwandelbaren  
 Sitzmöbel zu besichtigen,  
 wird von dem hygieni-  
 schen und sonstigen viel-  
 fach praktischen Werthe  
 derselben überrascht wer-  
 den, und sollte diese  
 Patent-Sitzmöbel in kei-  
 ner Familie fehlen. Da  
 erfahrungsgemäß jedes  
 einzelne verkaufte Stück  
 4-5 Nachbestellungen  
 bringt, sind sammtliche  
 Preise nicht höher, als  
 der Preis von gewöhn-  
 lichen soliden Sitzmöbeln.  
 Hochachtungsvoll

**Ig. Sárkány**,  
 Budapest (innere Stadt),  
**Rosenplatz**,  
**Gte Leopoldgasse**.

Multirte Preiscontante  
 von diesen Patent-Sitz-  
 möbeln oder von anderen  
 Tischler- und Tapezierer-  
 Möbeln bedeutend rezi-  
 zante Preiscontante auf  
 Verlangen. 13962

**Für 2 Mädchen**  
 im Alter von 7 und 14  
 Jahren wird eine geprüfte  
 Bürgerichul-Lehrerin so-  
 fort acceptirt. Klavier-  
 unterricht erwünscht Gehalt  
 10 bis 12 fl. monatlich und  
 Verpflegung. Adresse: C.  
 S., poste restante Szász-  
 vár (Baranya). 14052

**Traktirerlagen**  
 sind billigst zu verkaufen.  
 Adr. in der Exp. 75138

**Eine 500 Jahre alte prach-  
 volle trockene  
 Doppelmauerwein**  
 per Fahr um fl. 1.50  
 Kerespost-ut 22 bei Ko-  
 vacs Lipót. 140-1

## Pályázat.

Az érsekújvári kongr. izr.  
 hitközség iskolájához az  
 1893. 4. tanév 10 hónapjára  
 egy IV. éves képeződő  
 mint tanítóhelyettes ke-  
 restetik, ki a II. osztályt ve-  
 zeti, az éneket és tornát a  
 3. és 4. osztályban oktatói  
 és a ifjúsági iententzetet tel-  
 ellátni képes. E 10 hónapra  
 450 forint fizetés van meg-  
 á lapitva. Folyamodványok  
 szeptember 5-ig benyújta-  
 ndók az iskolaszéki elnökhöz.  
 Érsekújvár, 1893. aug. sz.  
 tus 28-29. 14048

## Tempelsthe

im Kulturstempel (Tabak-  
 gasse) und in der Kom-  
 bachgasse zu vermischen.  
 event. zu verkaufen. Adr.  
 in der Exp. 14023

**Familienwohnung**,  
 4 geräumige Zimmer, Küche,  
 Vorz., Badezimmer und  
 Veranda etc., in einem hüb-  
 schen Park gelegen, 1. Bez.,  
 Barfolgasse 14, nahe der  
 Straßenbahn, vom 1. No-  
 vember ab, eventuell auch  
 früher bezugsbar. Näheres  
 daselbst beim Gymnasial-  
 schuldienar oder beim Ge-  
 schüfter, dessen Adresse in  
 der Exped. zu erfahren ist.  
 14059

## Suche einen isr.

**Erzieher**,  
 welcher 3 Kinder zu unter-  
 richten haben wird. Selber  
 muss deutsch, ungarisch und  
 hebräisch der Elementar-  
 Unterrichtsgegenstände  
 mächtig sein. Jährmonat-  
 liches Gehalt 160 fl. und  
 freie Station. Offerte sind  
 in deutscher und ungarischer  
 Sprache einzulegen und  
 Schul- und Wirkungszug-  
 nisse beizufügen. Der Posten  
 ist am 15. September an-  
 zutreten. Jeczenye, Post,  
 Solym-Pöteri. Lazar  
 Grünman. 14049

Zu Unterghymnasial-  
 Schülern schwächerer Auf-  
 fassung empfiehlt sich für  
 die Nachmittagsstunden als  
**Korrepetitor**  
 ein Beamter, gen. einer  
 Professor, der Anfangs-  
 unter. Zusicherung zu en-  
 terfolges auch französische  
 oder englische Sprach-  
 lektionen geben kann. Geil.  
 Anträge sub „Korrepetitor“  
 an die Exp. d. Bl. zu  
 richten. 75094

Bei einer intell. isr. Fa-  
 milie, welche in der Nähe  
 mehrerer Hochschulen wohnt,  
 finden

**2-3 Knaben**  
 aus gutem Hause ganze  
 Verpflegung, liebevolle  
 Beaufsichtigung und mütter-  
 liche Behandlung. Klavier  
 steht zur Verfügung. Be-  
 dingungen mäßig. Anfra-  
 gen sub „A. S.“, Lovag-  
 utca 22, I. em. ajtó 6.  
 Gyá-utca sarkán. 75132

## Seisenfiederei

für Kerzen- und Seisen-  
 fabrication, in einer der  
 größten Provinzialstädte  
 Ungarns, seit 45 Jahren im  
 Betrieb, mit einem aus-  
 gebildeten Kundenkreis, ist  
 wegen Familienverhältnisse  
 sammt Wohnhaus zu ver-  
 kaufen. Erforderliches  
 Kapital 6000 Gulden. Ernst-  
 liche Respektanten mögen ihre  
 Zuschriften unter „Seisen-  
 fiederei“ an die Exp. d.  
 Bl. einreichen. 14067

## Ein Kostnabe

wird bei einer intelligenten  
 Familie in gänzlicher Ver-  
 pflegung genommen. Adr. d.  
 Gasse 9, I. Stock 10. 75142

## Junger Detail-

**R o m m i s**  
 der „Neue“ Wange, tüchtig  
 im Fach, wird aufgenommen  
 gesucht. Eintritt möglichst  
 prompt. Offerte mit An-  
 gabe der bisherigen  
 Thätigkeit und Gehalts-  
 anprüche sub „D. R. 287“  
 an die Exp. 5127

## Auf Raten

sind streng solide Tischler-  
 und Tapezierermöbel in  
 reichiger Auswahl unter  
 günstigen Bedingungen  
 erhältlich für die geehrten  
 Distinguirte, Geistlichen,  
 Staatsbeamten, Professoren  
 und andere in guter Stel-  
 lung sich befindende Perso-  
 nen loco und Provinz.  
 Näheres in der Möbel-  
 halle, Budapest (innere  
 Stadt), Donauufer 15,  
 I. Stock. 13963

## Junge

**Studirende**  
 finden bei kinderlosen  
 Eheleuten vollstän-  
 dige Verpflegung, bequeme  
 Wohnung, liebevolle Be-  
 handlung, sorgfältige Be-  
 aufsichtigung und Nachhilfe  
 im Unterrichte zu mäßigem  
 Preise. **Julius Deffauer**,  
 emerit. Rabb., Verfasser  
 mehrerer populärer Werke  
 für Schule und Haus,  
 Budapest, Váci-körút 22,  
 I. Stock, nahe von Gym-  
 nasien, Real- und Han-  
 delsschulen. 14047

## Mattenzahlungen

alle Sorten Bettelagen  
 und Matratzen, Divane  
 und Salongaraturen,  
 Eisenmöbel, Teppiche,  
 Tisch- und Bettdecken,  
 Vorhänge, Woll- und  
 Steppdecken, Lederwalf-  
 maschinen und Wagen-  
 sätze und sonstige Einrich-  
 tungsgegenstände bei **Joseph Gluck**, Budapest,  
 VII., Eilfabrikung 24.  
 12819

## Mährischen blauen

**M o h n**  
 offerirt zu billigstem Preise  
**Jgnaz Kohn Großhand-  
 lung, Brünn.** 74995

In Szabadka (Maria-  
 restopol) ist ein gut ein-  
 gerichtetes Haus und  
**Brennholzgeschäft**  
 wegen anderweitiger Unter-  
 nehmung aus freier Hand  
 zu übergeben. Zu erfragen  
 in der Exped. 7477

Bei einer isr. Witwe, die  
 in der Nähe mehrerer Hoch-  
 schulen wohnt, finden

**3-4 Kostnaben**  
 bei mäßigem Preise ganze  
 Verpflegung. Näh. Große  
 Feldgasse 44, I. St., Th. 6,  
 Rechnis. 75028

## Kaufe Bettel vom

**Verfaßte u. e.**  
 Bei Kaufe Uhren, Juwelen,  
 Silberbedeckte und Anti-  
 quitäten zu Spottpreisen. 2  
 echte majolice Silber-Ge-  
 bedeckte fl. 7.50 Silberlöffel  
 fl. 1.50, Salzfette und  
 fl. 1.50, Goldketten fl. 11.30,  
 Gold-Remontuhrchen  
 fl. 11.30, Massingoldringe  
 fl. 2.55, Silber- u. Nidel-  
 Remontuhrchen fl. 3.35.  
**A. G. Grünberger**, Stadt-  
 hausplatz Nr. 9, I. Stock.  
 Auch gegen Raten. 73977

## Kautionsfähiger

**junger Mann**,  
 sammtlicher Landessprachen  
 in Wort und Schrift mäch-  
 tig, sucht Stelle als Korre-  
 spondent, Kassier oder dgl.  
 Adr. in der Exp. 75081

## Tüchtige Bauleitung

**Rohleger**, auch  
**St e m m e r**  
 werden sofort aufgenommen  
 werden bei Rumpel & Wilkas,  
 Budapest, VII., Ováda-ut 22;  
 auch Tagelöhner und  
 Erbarbeiter. 74053

## Kommiss

der „Neue“ Wange, tüchtig  
 im Fach, wird aufgenommen  
 gesucht. Eintritt möglichst  
 prompt. Offerte mit An-  
 gabe der bisherigen  
 Thätigkeit und Gehalts-  
 anprüche sub „D. R. 287“  
 an die Exp. 5127

## Rath und Hilfe

finden Damen und können  
 unter Verschwiegenheit ent-  
 bindenbei einer seit 30 Jah-  
 ren praktischen Hebammen.  
 Budapest, 6. Bez., Raik-  
 nerstraße 29, Thür Nr. 1.  
 Parterre. 73592

## 2-3 jähr. Knaben

aus gutem Hause werden  
 in einem anständigen Pri-  
 vathause neben dem Ober-  
 gymnasium und Realschule  
 gegen mäßiges Honorar in  
 ganze Verpflegung auf-  
 genommen. Barcsa-utca 15,  
 I. em. 17, Unger. 75065

## Praktikant

(Christi) wird in einer re-  
 nommirten Spezererhand-  
 lung aufgenommen. Adresse  
 in der Exp. 75058

## Tüchtiger

**Borarbeiter**  
 bei Holzbearbeitungs-  
 Maschinen gesucht für  
 Bau und Möbelfabrikerei,  
 Veritheit in Parqueten-  
 fabrication erwünscht. f.  
 nebst Lohnanspruch an die  
 „Erie Szatmari Holz-  
 Fabrik“ in Szatmar.  
 75.51

## Southern-

**Lokalitäten**  
 für Eisenmöbel-Fabriken,  
 Schlosserei oder sonstigen  
 Industrie-Unternehmen  
 gen, auch sehr geeignet für  
 Fruchtmagazine, da in  
 nächster Nähe des West-  
 bahnhofes, sind zu ver-  
 mieten und sogleich zu be-  
 ziehen. Adresse: **Neukere**  
**Wagnerstraße Nr. 58.**  
 75056

## Gassenzimmer

möblirt, mit Badebenützung  
 ist auf dem Eilfabrikung  
 für einen Herrn sofort  
 zu vermieten. Daselbst  
 ein nettes Wohnzimmer mit  
 separatem Eingang um fl.  
 12 für einen Herrn sofort  
 zu verlassen. Adr. in der Exp.  
 74404

## Erzieherin

gesucht zu zwei Mädchen der  
 zweiten Normalklasse und  
 zweiten Bürgerichulklasse in  
 ungarischer Sprache zu  
 unterrichten und vier  
 Normalchüler zu beauf-  
 sichtigen. Gehalt 350 fl.,  
 freie Station und nach  
 Abolition der Klasse  
 50 fl. Offerte mit Zeugn-  
 isabschriften bis 10. Sep-  
 tember an **Benő Szekler**,  
 Remesfürh, Post  
 Udvarosf. erbeten. 14075

## Perrschäfts-Klavier

mit prachtvollem edlem Ton  
 äußerst billig zu verkaufen.  
 Kerecz-körút 46, ajtó 16.  
 750-1

## Une Demoiselle

frangaise sachant aussi par-  
 faitement l'anglais désire  
 donner des leçons le matin  
 dans ces deux langues. S'  
 adresser à l'expéd. du jour-  
 nal sous les chiffres «A. R.»  
 75074

## Tüchtiger

**R o m m i s**  
 aus der Ehebrande findet  
 sofortiges Engagement in  
 der Ehe- und Raumhand-  
 lung des Schätzer Mor,  
 Budapest, Váci-körút 9, sz.  
 14053

## Barterre- und geräumige

**Kellerlokalitäten**  
 sind pr. 1. November b.  
 Jahres zu vermieten. Näh.  
 V. Béla-utca 2. 750-8

## Klavier u. Pianino

nur vorzügliches wie eigenes  
 Fabrikat, von 300 fl. auf-  
 wärts zu säh. Garantie,  
 überpielte zu den billigsten  
 Preisen. Reparaturen und  
 Stimmungen, gewissenhafte  
 Ausführung. Dehmal Kä-  
 roy, zongoragyáros, Bu-  
 dapest, IV., Váci-utca  
 11. sz. 74443

## Prof. S. Bloch,

em. Handelschulprofes-  
 sor, dipl. u. prakt. Buch-  
 halter (Königsgasse 34),  
 bildet Schüler mit Geneh-  
 migung eines hohen kön-  
 ung. Ministeriums ddo. 10.  
 Nov. 1877, 3. 28698, voll-  
 kommen für Komptoir aus-  
 u. zw. in der einf. u. dopp.  
**B u c h f ü h r u n g**  
 (für Bank-, Wechsel- und  
 Waarengeschäfte), Merkmal-  
 trechnen, Korrespondenz,  
 Schön- und Rechschröben,  
 mit deutschem und ungar-  
 rischem Vortrage, besorgt  
 auch Bucheintrichtungen u.  
 Abschlässe (Bilanzirungen).  
 Damen erhalten separaten  
 Unterricht. Schüler aus der  
 Provinz werden bei mir in  
 kürzester Zeit vollkommen  
 ausgebildet und erhalten  
 ganze Verpflegung. Ein-  
 schreibungen zu den  
**A b e n d k u r s e n .**  
 Griechischen Unterricht in  
 der Buchführung besorge  
 ich prompt. Honorar mäßig.  
 75186

## Tüchtige Monteur

für  
**elektrische Beleuch-  
 tungsanlagen**  
 finden sofort Beschäfti-  
 gung. Nur solche werden  
 angenommen welche  
 selbstständig  
 Installationen, besonders  
 in Wohnungen Geschäfts-  
 büreaus etc. ausführen  
 können. Offerte mit  
 Zeugnisabschriften über  
 bisherige Verwendung  
 nebst Angabe des Alters  
 sind zu richten an die  
 Exp. unter  
 „Monteur“. 14051

## Konkurs.

An der orthod. isr. Ge-  
 meinde Steinamanger ist  
 die Stelle eines Religions-  
 lehrers, wenn auch unger-  
 prüft, welcher der ungar-  
 ischen und bewährten Sprache  
 mächtig ist, der auch als  
 Gemeindevorsteher  
 in der Gemeinde fungir-  
 ten hat, mit einem Jahres-  
 gehalte von fl. 450 sofort  
 zu besetzen. **רבינו**  
**יוסף** wird bevorzugt.  
 Bewerber wollen ihre Ge-  
 suche bis 15. September  
 an gef. Vorstand richten.  
 Reisepesen werden dem Ac-  
 ceptirten vergütet. Josef  
 Weiner, Präses. 14065

## Reines unangesc-

**schmittenes Musik-  
 laturpapier à 11 fl.**  
**per Meterzentner**  
**ab Magazin zu ver-  
 kaufen. Bei Ab-  
 nahme von min-  
 destens 5 Meter-  
 zentner à 10 fl. Nä-  
 heres die Exped.**

Magyar királyi állam asutak  
 Budapest-balparti üzletveze-  
 tőség.  
 37995, 93. sz.

## Arveresi hirdatomny.

A Budapesti nyug. pályaudvar  
 állomásunkon rakározó kéz-  
 besittelien javak az üzle-  
 tszabályzat 70. §-a értelmé-  
 ben f. évi szeptember 4. én,  
 d. e. 9 órákor a III. számú  
 raktaiban nyilvánosan el fog-  
 nak árvereztetni  
 Budapest, 1893. augusztus  
 27-én. Az üzletvezetőség.  
 Ein tüchtiger Spiritus-  
**Oberbrenner**  
 (Brennerei-Leiter), der in  
 den größten Spiritus-  
 Fabriken Ungarns viele  
 Jahre hindurch mit  
 dem besten Erfolg thätig  
 war, der 4 Landessprachen  
 mächtig, sucht Posten in  
 gleicher Eigenschaft per so-  
 fort. Anträge unter „Tüch-  
 tig und Fleißig“ an die  
 Exped. 14070

## Koroskedök és iparosok

**banktársasága**,  
 Budapest, VI., Deák tér 6.  
 Die gefertigte Direktion  
 gewährt solenten Budape-  
 ster Kaufleuten und In-  
 dustriellen **Perionalkredit**  
 von 50 bis 10,000 fl., fer-  
 ner **Vorteseinkredit** von  
 500 bis 10,000 fl. **Zutaba-**  
**lationkredit**, event auf  
 2. Satz, belehnt Werth-  
 papiere (auch Antheilscheine  
 anderer hiesiger Genossen-  
 schaftsbanken). Die Rück-  
 zahlungs-Bedingungen  
 sind konvenabel, der Zins-  
 fuß mäßig. Aufstellungen  
 werden täglich Vormittags  
 ertheilt und Kredittage  
 entgegengenommen. Die  
 Direktion. 74867

## Spezerei-Geschäft

frequentierter Expedien, be-  
 steht länger als 20  
 Jahre, wegen ander-  
 wartiger Unternehmung  
 zu verkaufen. Näh. in der  
 Exp. 75068

## Klaviere

durchwegs berühmte Fabri-  
 kate, in sehr großer Aus-  
 wahl am billigsten zu ver-  
 kaufen; feiner Stimmungen  
 und Reparaturen in bester  
 Ausführung im Salon  
 Klinger Wajnerboulevard  
 21, (Industriehof). 13699

## Dipl. Lehrer

mit einem Jahresgehalt  
 von 400 fl. freie Wohnung  
 und Beheizung aufgenommen.  
 Derselbe muß ungar-  
 isch, deutsch und hebräisch  
 unterrichten. Bewerber  
 wollen ihre Zeugnisse sofort  
 an die Adresse **Sam.**  
**Steiner**, Kultus-Vorstand,  
 Rauti, Maróthybahn, ein-  
 senden. Der Posten ist  
 sofort anzutreten. 75194

## Erzieherin

zu drei Mädchen u. zwei  
 Knaben, die auch in un-  
 garischer Sprache gründ-  
 lichen Unterricht der Ele-  
 mentar- und Bürgerichul-  
 klasse ertheilen kann und  
 in Handarbeiten gut versiert  
 ist. Vorkenntnise der fran-  
 zösischen Sprache erwünscht.  
 Offerte nebst Zeugnisan-  
 schriften bei gänzlicher Ver-  
 pflegung sind mit Beischluss  
 der Photographie zu rich-  
 ten an **Siern Miska**, Kásl  
 (Hevesmeg, e). 14060

## Suche zum Eintritt

pro 15. September d. J. einen  
 anständigen

## Erzieher

diplomirt, Jährlich, zu 7  
 Kindern und war: 5 Knab-  
 en der Elementar-, 1  
 Mädchen der I. Bürgerichul-  
 klasse. Gehalt 200 fl. auf  
 10 Monate sammt ganzer  
 Verpflegung, ohne Wä. d.  
 Dem Accedirenten vergütet  
 ich die Reisepesen. Zeug-  
 nisbüchlein in deutscher u.  
 ungarischer Sprache sind zu  
 richten an **Samuel Engel**,  
**Magyar-Volgy**. 14083

## Wirthschaft

in der lebhaftesten Straße  
 wo 10,000 Arbeiter Winter  
 und Sommer beschäftigt  
 sind, billiger Zins, kom-  
 plet eingerichtet, Tages-  
 lohnung nachweisbar, ist  
 wegen Krankheit sofort  
 zu vergeben. Näheres Café  
 Szager, Karlsring, A. Weiß.  
 75109

greiflicher  
 gen Sigu  
 ungarische  
 eine Meib  
 sollte. Na  
 wurde her  
 e i n e r  
 zusehen.  
 Anjchaun  
 im Eskon  
 anzusehen  
 Ansprüche  
 gestellt, v  
 In dem l  
 geräumter  
 dert Mill  
 durch, ver  
 R e c h n u  
 L a u f t  
 minister  
 gegenwär  
 erhalten.  
 transitor  
 Lösung m  
 Staatsfaj  
 will man  
 in der Gi  
 wodurch  
 von 312  
 glaubt, da  
 schein du  
 Beträge h  
 gezwungen  
 Gelber ei  
 würde ja  
 österrich  
 die mit  
 höhung he  
 Stande t  
 Gulden  
 jedoch die  
 berücksich  
 sollen die  
 mit den  
 Ergebnis  
 gebend jet  
 eine weite  
 \* (3  
 getroffen  
 Das viele  
 hat im  
 gewonnen  
 Gerin,ere  
 Senator  
 der V. b  
 wohl her  
 die Bill,  
 herborger  
 vor Oblig  
 urd jedes  
 f hunte mo  
 f hage in  
 machte ge  
 von Eins  
 welche vo  
 werden.  
 Silberang  
 spruch ne  
 Repräsent  
 verschiede  
 auf den  
 das die  
 amerikan  
 den europ  
 den. Eine  
 London g  
 Amerika t  
 appelliren  
 das 31/4  
 auf 31/4  
 Schilling  
 günstige  
 die päter  
 freilich ja  
 \* (4  
 gen, weld  
 waren üb  
 etwas ja  
 Man pro  
 Deport,  
 Report, u  
 Report, u  
 40 fr. Ne  
 bankaktier  
 Industrie  
 trische St  
 österrich  
 bis 90 fr  
 Deport, u  
 Report.  
 \* (5  
 men seit  
 verlags-M  
 sammlung.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 31. August.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Mit be- greiflicher Spannung wurde allenthalben der heuti- gen Sitzung des Generalrathes der oesterreichisch- ungarischen Bank entgegengesehen, in welcher über eine Reihe wichtiger Fragen die Entscheidung fallen sollte. Nach Erwägung der obwaltenden Verhältnisse wurde heute der Beschluß gefaßt, dormalen von einer Erhöhung des Zinsfußes ab- zusehen. Maßgebend für diesen Entschluß war die Anschauung, nach welcher die Salinenscheine, die sich im Eskompte-Portefeuille befinden, als eine Reserve anzusehen sind, welche in dem Momente, als höhere Ansprüche an die Bank von Seite der Handelswelt gestellt, von derselben flüssig gemacht werden können. In dem Umlaufe der Salinenscheine, der sich seit geraumer Zeit nahezu der Maximalgrenze von hundert Millionen Gulden hält, soll ein Rückgang da- durch verhindert werden, daß Salinen für Rechnung der Staatskassen ange- kauft werden. Der oesterreichische Finanz- minister soll gefonnen sein, in solcher Weise die gegenwärtige Circulation der Salinen aufrechtzu- erhalten. Jedenfalls hat man es hier mit einer transitorischen Maßnahme zu thun, deren endgiltige Lösung mit der gesetzlichen Regelung der Frage der Staatskassenscheine in Zusammenhang steht. Jetzt will man bloß verhindern, daß die Salinenscheine in der Circulation durch Staatsnoten ersetzt werden, wodurch der Staatsnotenumlauf über die Grenze von 312 Millionen ausgedehnt werden würde. Man glaubt, daß es sich bei der Erwerbung der Salinen- scheine durch die Finanzverwaltung nur um kleine Beträge handeln werde, so daß die Finanzminister nicht gezwungen sein werden, die bei den Banken placirten Gelder einzuziehen. Durch eine solche Maßnahme würde ja aber eine stärkere Inanspruchnahme der oesterreichisch-ungarischen Bank eintreten, welche gerade die mit ängstlicher Scheu vermiedene Zinsüber- höhung herbeiführen würde. — Nach dem gestrigen Stande ist die steuerfreie Reserve auf 132 Millionen Gulden zusammengeschrumpft, bei welcher Ziffer jedoch die Einreichungen bei den Filialen noch nicht berücksichtigt erscheinen. In Wien und Budapest sollen die Filialen sich in beiläufig gleicher Höhe mit den Einreichungen gehalten haben, so daß das Ergebnis bei den Filialen allein dafür ausschlag- gebend sein wird, ob die steuerfreie Notenreserve eine weitere Schmälerung erfahren hat.

(Die Sherman-Bill.) Nach den heute ein- getroffenen Kabelberichten ist an einer Aufhebung des vielgenannten Gesetzes nicht mehr zu zweifeln. Das imponirende Votum des Repräsentantenhauses hat im Senate, der jetzt die Berathung der Frage begonnen hat, tiefen Eindruck gemacht. Und kein Geringerer als der Schöpfer des Gesetzes selbst, Senator Sherman, hielt eine Rede im Sinne der Aufhebung seiner Bill. Er hob wohl hervor, die gegenwärtige Krise sei nicht durch die Bill, sondern durch Veränderungen im Zolltarif hervorgerufen worden. Sherman schlug die Emis- sion von Obligationen vor, um die Krise zu mildern und jedes Defizit zu vermeiden. Nach seiner Ansicht könnte man jetzt noch den Ueberfluß im Staats- schatz in Geld umwandeln. Die Rede Sherman's machte großen Eindruck. Sherman's Meinung ist von Einfluß auf die republikanischen Senatoren, welche voraussichtlich seinen Vorschlag annehmen werden. Die Berathungen des Senats über die Silberangelegenheit dürften zwei Wochen in An- spruch nehmen und mit demselben Resultate im Repräsentantenhause enden. Charakteristisch ist die verschiedene Auffassung, welcher diese Eventualität auf den Märkten begegnet. In Berlin fürchtet man, daß die Einstellung der Silberkäufe von Seite des amerikanischen Schatzamtes unangünstige Folgen für den europäischen Goldmarkt heraufbeschwören wer- den. Eine andere Anschauung macht sich jedoch in London geltend. Dort ist man der Ansicht, daß Amerika vorläufig nicht an den europäischen Markt appelliren werde. Als eine Konsequenz hievon ist das Sinken des Privatdiskonts von 4 1/2 Prozent auf 3 1/2 Prozent und des Goldpreises bis auf 77 Schilling 9 Pence per Unze anzusehen. Ob diese günstige Auffassung des Londoner Marktes durch die späteren Ereignisse ratifizirt werden wird, ist freilich schwer zu bestimmen.

(Die Ultimo-Versorgung.) Die Befürchtun- gen, welche sich an die Ultimoprolongation knüpften, waren übertrieben. Diefelbe ging, wenn auch unter etwas schwierigeren Umständen, glatt von statten. Man prolongirte: Ungarische Goldrente glatt 5 fr. Report, ungarische Kronenrente mit 5 bis 12 fr. Report, ungarische Kreditaktien mit 40 bis 75 fr. Report, ungarische Hypothekbankaktien mit 30 bis 40 fr. Report, ungarische Eskompte- und Wechsel- bankaktien mit 10 bis 25 fr. Report, ungarische Industriebankaktien mit 5 bis 15 fr. Report, elek- trische Stadtbahnaktien mit 20 bis 30 fr. Report, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien mit 37 1/2 bis 90 fr. Report, Lombarden mit 25 bis 30 fr. Report, Rima-Murányer Aktien mit 35 bis 45 fr. Report.

(„Könyves Kálmán.“) Die unter diesem Na- men seit zwei Jahren bestehende ungarische Bücher- verlags-Aktiengesellschaft hielt heute ihre Generalver- sammlung. Nach dem Berichte der Direktion betrug der

Reiner Gewinn 112,8 fl. Es wurde beschloffen, 7500 fl. zur Vertheilung der Dividende derart zu verwenden, daß nach jeder auf 500 fl. lautenden Aktie 75 fl. ge- zahlt werden, was einer 15prozentigen Verzinsung ent- spricht. Die restlichen 367 fl. werden auf neue Rech- nung übertragen. Der Direktion wurde das Abstim- mungsurtheil.

(Zahlungseinstellung.) Der seit fünfzehn Jah- ren auf dem Brünner Platze etablirte Tuchkommissio- när Hermann Laufer stellte heute mit mehr als 300,000 fl. direkten Passiven die Zahlungen ein. Laufer strebt einen Ausgleich an und stellt als Haupt- ursache der Zahlungseinstellung große Verluste in Ru- manien und Galizien hin.

(Der russische Getreideexport.) Von Seite Rußlands werden alle möglichen Schritte unternommen, damit für den in Folge des Zollkrieges verlorenen deut- schen Markt andere Absatzgebiete für das heimische Ge- treide gewonnen werden. In Podwologyska fand gestern eine Konferenz der Delegirten der österreichischen und russischen Eisenbahnen statt, welche über die Vermehrung der Getreidelager, Erweiterung des russischen Bahn- netzes und Umrichtung der alia russia verladenen Getreideladungen beratheten, um solcherweise eine Er- leichterung des Getreideverkehrs aus Rußland herbei- zuführen. Nach Informationen der Bureau der Kiewer Landwirtschaftlichen Anstalten an einigen Punkten Pod- olesens auf den Stationen der Südbahnen die Ge- treidevertheilung in Folge von Getreidekäufen durch österreichische Agenten. Eine Preissteigerung wird auch aus Rußland gemeldet. In Deutschland werden unterdeß die Chancen des Zollkrieges eifrigt erwohnt. Die „N. N.“ führt aus, Deutschland habe, wie es die Jahre 1891 und 1892 bewiesen, selbst bei ungünsti- ger heimischer Roggenrente mit den Zufuhren aus den meistbegünstigten Ländern ohne Inanspruchnahme rus- sischer Waare auskommen können. Es liegt demnach keineswegs die Nothwendigkeit vor, im Interesse der deutschen Kontinenten Rußland die Meistbegünstigung einzuräumen. Andererseits dürfte voraussichtlich die Zu- laßung des russischen Getreides zu den vertragsmäßigen Zollföhen keinen wesentlichen Einfluß auf die Preis- gestaltung in Deutschland ausüben, daher komme für die Einräumung der Meistbegünstigung an Rußland haupt- sächlich das Interesse der deutschen Exportindustrie in Betracht. Dies bedinge, daß Rußland für ein ihm weith- volles Zugeständniß entsprechende Gegenleistungen auf dem Gebiete der Industriewerke gewähre. Nach den Neußerungen der russischen Blätter jedoch zu urtheilen, waltet dort keine solche friedliche Stimmung ob.

(Budapest-Vajdaszierer Vignallbahn.) Wie die Direktion der k. ung. Staatsbahnen mittheilt, ist der Name der bisherigen Station Peteri-Gyál dieser Bahn in „Vajdaszierer“ umgeändert worden.

(Die Léva-Policeer und Reuhäufel-Zeilener Bahn) scheint dem doch endlich ihrer Ausführung ent- gegen zu gehen. Die Stadt Reuha hat, wie uns von dort telegraphirt wird, heute auf die Stammapktien dieser Bahnen 200,000 fl. gezeichnet und unentgeltlich aus dem Territorium der Stadt den für die Bahnanlagen noth- wendigen Raum gespendet. Hiemit wurde endlich der längst von der Kaufmannswelt herbeigesehnte Anschluß an die Nordbahn bei der Station Göding, der schon Anfangs der Siebziger-Jahre in Angriff genommen worden war, durchgeführt. Bedauerlich ist nur der Umstand, daß die Bahn eine schmalspurige sein soll, welche keinesfalls der wichtigen Aufgabe entsprechen kann, die dieser Linie zufallen wird.

(Der Szegedener Markt) ist der jüdischen Neujahrsfeierzeit halber auf den 18. und 19. Septem- ber verschoben worden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kredit o- renverein meldet folgende Insolvenzen: Johann Weber, Schneidermeister in Wilten (Zins- bruch); Joseph W a r a, Handelsmann in Wagstadt; Ida Reich, Handelsfrau in Reghow; Adolf Wild, Handelsmann in Proßnitz; Friedrich K a t s c h e r, Handelsmann in Brunn; Felix Vertisch, Handels- mann in Dolina; Joseph W e n d l e r, protokollierter Kaufmann in Oberleutensdorf; Ferdinand Kublacs (Verl.), nichtprotokollierter Kaufmann in Mählich- (Wrau); Rubin K o r e, nichtprotokollierter Nürnberger- waarenhändler in Kolomea.

Steinbruch, 31. August. (Original-Tele- gramme.) Bericht der Vorstehendehändler- Halle in Steinbrunn. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 29. August 193,462 Stück, am 30. August wurden 1282 Stück zugelaufen und 3230 Stück abgerieben, demnach verbleib am 31. August ein Bestand von 191,514 Stück.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 31. August. Auf die von der Londoner Börse kommenden besseren Nachrichten und auf die Deckungskäufe der Berliner Comrövine zeigte sich hier heute lebhaftere Nachfrage, welche eine Steige- rung der Kurse bewirkte. Auch Lokalwerthe zeigten höher ein, ohne daß jedoch größere Umsätze gemacht wurden. Valuten und Devisen haben sich etwas schwie- riger gehalten.

An der V o r b ö r s e wurden gehandelt: Oester- reichische Kreditaktien zu 334.60 bis 335.10, ungarische Kreditaktien zu 408.50 bis 409.50, vierprozentige ungarische Goldrente zu 116.05, ungarische Kronenrente zu 94.10 bis 94.30, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 235.50, Rima-Murányer zu 216.75 bis 217, öster- reichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 298.50 bis 299.25, Südbahn zu 102.75.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Ungarische Hypothekbank-Aktien II. Emis- sionsverkauf zu 208, Kommerzbank zu 1139 bis 1140, Hagel- und Rückversicherung zu 119 bis 120, Schlif- fische zu 256, Ziegel- und Cementfabrik zu 162, Neustifter Ziegelei zu 333 bis 335. — Auf L i e f e r u n g wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 94.10 bis 94.20, ungarische Kreditaktien zu 409 bis 409.75, österreichische Kreditaktien zu 334.30 bis 335.70, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 235.25 bis 235.50, Stadtbahn zu 176 bis 176.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien zu 299.25 bis 300.75, Rima-Murányer zu 216 bis 217. — Zur E r k l ä r u n g s a c t i o n notirten: Oester-

reichische Kreditaktien 334.60, vierprozentige ungarisch- Goldrente 116. — P r ä m i e n g e s c h ä f t: Kurs- stellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., auf acht Tage 7 fl. bis 7 fl. 50 kr., auf einen Monat 13 fl. bis 15 fl.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz ruhig. Oesterreichische Kreditaktien (prompt) wurden zu 335.70 und 334.50, österreichische Kreditaktien (prolongirte) zu 335.70 und 335.20, ungarische Kreditaktien zu 409.50 und 409.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 300.75 bis 300.80 gemacht. — S c h l u ß: Oesterreichische Kredit- aktien (prompt) 334.60.

Getreidegeschäft. Der heutige Verkehr bewegte sich in engen Rahmen. Die Mühlen verhalten sich noch immer reservirt. Weizen war heute mäßig angebo- ten bei geringer Kauflust. Umlauf 30,000 Metergenter. Serbische und rumänische Waare wurde auch heute nicht gefaßt. In anderen Getreidearten war ebenfalls geringer Verkehr ohne wesentliche Preisände- rung. Es wurden verkauft:

Weizen, T h e i ß: 1000 Mztr. 82 K. und 350 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 80 kr., 200 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 80 kr., 500 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 80 kr., 100 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 75 kr., 100 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 85 kr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 75 kr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 67 1/2 kr., 300 Mztr. 79.7 K. zu 7 fl. 67 1/2 kr., 100 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 75 kr., 500 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 70 kr., 100 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 60 fr., 500 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 67 1/2 kr., 100 Mztr. 78.5 K. zu 7 fl. 40 kr., 100 Mztr. 78 K. zu 7 fl. 50 kr., 100 Mztr. 76 K. zu 7 fl. 25 kr., Alles per drei Monate. — P e t e r V o d e n: 200 Mztr. 80.5 K. und 100 Mztr. 78.7 K. zu 7 fl. 70 kr., 200 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 75 kr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 70 kr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 67 1/2 kr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 70 kr., 100 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 75 kr., 100 Mztr. 79.6 K. und 100 Mztr. 79.4 K. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mztr. 80 K. und 350 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 50 kr., 200 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 65 fr., 100 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 60 fr., Alles per drei Monate. — W e i ß e n b u r g e r: 1500 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 75 kr., 800 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 60 fr., 600 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 62 1/2 kr., Alles per drei Monate. — S a r t a u e r: 1400 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 82 1/2 kr., 700 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 87 1/2 kr., 1200 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 80 kr., Alles per drei Monate. — M a e r u n d B a n a t e r: 1200 Mztr. 79 K. und 1500 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 80 fr., Weides per drei Monate. — N o r d u n g a r i s c h e r: 100 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 50 fr., 100 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 47 1/2 kr., Weides per drei Monate. — S e r b i s c h e r (alt): 5000 Mztr. 73.5 K. zu 6 fl. per drei Monate, transito. — S a f e r: 100 Mztr. zu 6 fl. 95 fr., 200 Mztr. zu 6 fl. 80 fr., 200 Mztr. zu 6 fl. 77 1/2 fr., Alles per Kaffe.

Termine tendirten etwas freundlicher und zogen an. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 7 fl. 29 fr., 7 fl. 34 fr., 7 fl. 32 fr., 7 fl. 33 fr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 72 fr., 7 fl. 77 fr., 7 fl. 75 fr., Mais per September zu 4 fl. 63 fr., 4 fl. 60 fr., 4 fl. 61 fr., Mais per Mai-Juni 1894 zu 5 fl. 21 fr., 5 fl. 6 fr., 5 fl. 5 fr., Hafer per Herbst zu 6 fl. 48 fr., 6 fl. 52 fr., 6 fl. 51 fr., Hafer per Frühjahr zu 6 fl. 54 fr., 6 fl. 57 fr., 6 fl. 56 fr. — N a c h m i t t a g s wurde geschlossen: Weizen per Herbst zu 7 fl. 34 fr. und 7 fl. 37 fr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 75 fr. und 7 fl. 79 fr., Mais per September zu 4 fl. 61 fr. und 4 fl. 64 fr., Mais per Mai-Juni 1894 zu 5 fl. 4 fr. und 5 fl. 6 fr. und Hafer per Herbst zu 6 fl. 51 fr. und 6 fl. 55 fr. — A b e n d s blieben: Weizen per Herbst 7 fl. 36 fr. G., 7 fl. 37 fr. W., Weizen per Frühjahr 7 fl. 78 fr., 7 fl. 79 fr., Mais per September 4 fl. 63 fr., 4 fl. 65 fr., Mais per Mai-Juni 1894 5 fl. 6 fr., 5 fl. 6 fr. und Hafer per Herbst 6 fl. 53 fr., 6 fl. 55 fr.

Produktengeschäft. Fettwaare bei unverän- delter Tendenz geschäftslos. Von Pflaumen wurden gehandelt: per Oktober serbische 100stücker zu 14 fl. 28 fr. und per November zu 13 fl. 83 fr.; per Oktober-November bosnische 120stücker zu 11 fl. 83 fr. und 85stücker 17 fl. 85 fr.; die Tendenz ist ruhig. Serbische Pflaumen zu 11 fl. 50 fr. in Verkehr. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Qualität Theiß, neu: Vester Boden, neu: 78 K. fl. 7.50—7.55 fl. 7.40—7.45 79 " " 7.60—7.65 " 7.50—7.55 80 " " 7.65—7.75 " 7.55—7.70 81 " " 7.75—7.80 " 7.70—7.75 Weissenburger, neu: Vácskaer, neu: 78 K. fl. 7.40—7.45 fl. 7.50—7.55 79 " " 7.50—7.55 " 7.60—6.65 80 " " 7.55—7.60 " 7.65—7.75 81 " " 7.70—7.75 " 7.75—7.80 Roggen . . . . . 70—72 K. fl. 6.— 6.15 Gerste, Futter: . . . . . 60—62 " " 5.60—5.90 " Brenner: . . . . . 62—64 " " 6.15—6.60 " Brauer: . . . . . 64—66 " " 6.90—7.90 Hafer, alt . . . . . 39—41 " " — " Hafer, neu . . . . . 39—41 " " 6.70—6.90 Mais, Banater . . . . . 75 " " 4.70—4.80 " anderer . . . . . 73 " " — " Kohlraps . . . . . 15 1/2 — 16.— Hirse . . . . . " " — " Termine: Weizen per Herbst . . . . . fl. 7.33—7.34 " per Frühjahr . . . . . " 7.74—7.76 Roggen per Herbst . . . . . " 6.03—6.05 Mais per August-September 1893 . . . . . " 4.61—4.62 " per Mai-Juni 1894 . . . . . " 5.04—5.03 Hafer per Herbst . . . . . " 6.50—6.52 " per Frühjahr . . . . . " 6.55—6.57 Kohlraps per August-September . . . . . " 16.40—16.50 Spiritus, Preßhefenwaare . . . . . " 18.50—19.— Rohspiritus . . . . . " 16.—16.50 Raffinirt . . . . . " 53.50—54.—

Journal. (Telephon) ... bankarsasaga, ... gefertigte Direction ... Veronalcredit ... 50 bis 10,000 fl. ... 10,000, fl. ... Bedingungen ... 74867 ... 20 ... 75068 ... 54, ... 75111 ... Klaviere, ... 13899 ... 75194 ... 14060 ... 7 ... 14083 ... 75109

